

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **54 (1945)**

Heft 28

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:

Die einseitige Nonparcellenzone oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:

Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:

Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen. Postcheck- und Girokonten: V 85. Telefon 279 34. Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Vierundfünfzigster Jahrgang



Cinquante-quatrième année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:

La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:

Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois 8 fr.; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDAKTION ET ADMINISTRATION:

Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. Max Riesen. Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 279 34. Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie., S. A., Bâle.

Der Hotelier ist kein journalistisches Freiwild!

Der Flüchtlingsstrom, der seit dem nahenden Zusammenbruch der Achsenmächte sich in unser Land ergoss, hat uns trotz einer im allgemeinen scharfen Siebung Elemente gebracht, bei denen man im Zweifel sein konnte, ob sie unseres Asyls würdig seien, wie wiederum andere an unseren Grenzen zurückgewiesen wurden, bei denen die Zurückweisung nicht ohne weiteres verständlich erschien.

Die Berechtigung der öffentlichen Kritik, die an der Asylgewährungspraxis des Bundes geübt wurde, sei hier nicht näher untersucht. Tatsache ist jedoch, dass das schweizerische Volksempfinden daran Anstoss genommen hat, dass bei uns Leute mit dunkler Vergangenheit toleriert wurden, die sich überdies, wie im Falle des Grafen Volpi und der Edda Ciano, noch durch ihr Verhalten sehr unliebsam bemerkbar machten, ja öffentliches Ärgernis erregten.

Man wäre beinahe versucht, zu sagen, es sei ein Verdienst der „Nation“, dass sie ihrem Säuberungsfanatismus solche unserer Gastfreundschaft unwürdige Elemente aufstößt und mit ihren spitzen Federn die schweizerische Öffentlichkeit gegen die Asylgewährung an solche unerwünschte Persönlichkeiten zu mobilisieren sucht. Wir sind die letzten, die ihr das Recht dazu streitig machen, wenn man auch über die Art und Weise, wie das geschieht, geteilter Meinung sein kann. Gerechterweise sei auch gesagt, dass unter den Zehntausenden von Flüchtlingen es doch nur ganz wenige Einzelfälle waren, die Anlass zu berechtigter Kritik boten.

Leider hat die „Nation“ mit ihrer Kritik an der Asylgewährung an unerwünschte Ausländer es auch auf eine Anprangering jener Hoteliers abgesehen, die Flüchtlingen, gegen die die Zeitung später eine Ausweisungskampagne einleitete, in legitimer Weise Unterkunft gewährten. Ein krasses Beispiel dieser Art war der vor einigen Wochen in der „Nation“ veröffentlichte Artikel „Der Fememord-Major im Schlosshotel“. Unwillkürlich erhält der Leser den Eindruck, dass es der Redaktion und der tww-Mitarbeiterin weniger darauf ankam, nachzuweisen, dass die Persönlichkeit des Major Pabst nach dem Empfinden des gemeinen Mannes keinen Anspruch auf die schweizerische Gastfreundschaft habe, als vielmehr die betreffende Hotelleitung in einer möglichst erbarmlichen Rolle zu zeigen, mit dem offensichtlichen Zwecke, die schweizerische Hotellerie, die es nicht kümmerge, „was am Gelde an Blut und Gaudereien klebt“, in den Augen des Schweizervolkes herabzuwürdigen. So wird der fraglichen Hotelleitung vorgeworfen, sie „bedienere“ den illustren Gast und spreche ihm mit Herrn Major an, während sie andererseits in der Behandlung unserer Soldaten (gemeint sind die im Hotel während längerer Zeit untergebrachten Offiziere einer Rekrutenschule) die Hotelleitung gleichzeitig eine „ganz un-schweizerische Gesinnung“ an den Tag gelegt habe. Zum „Beweis“ führt die „Nation“ folgendes an:

- a) An einem Nebeneingang des Hotels hängt eine Tafel: „Aufgang für Militär“. Es ist den Schweizer Offizieren nicht gestattet, den normalen Eingang zu benutzen.
- b) Trotz Bezahlung der normalen Zimmerentschädigung wurde den Offizieren im Hotel das warme Wasser abgestellt. Ob Major Pabst auch?

- c) Nach einer Alarmübung der Rekrutenschule am frühen Morgen beschwerte sich die Direktion bei Gästen und Offizieren über das rücksichtslose Verhalten der Schweiz. Sogar Major Pabst sei geweckt worden...
- d) Die gleiche Hoteliersfrau, die dem Herrn Major jeden Wunsch von den Augen abliest, scheut sich nicht, unsere Offiziere wegen irgendeiner Lappalie im Treppenhaus laut zurechtzuweisen.
- e) Die feine Direktion scheute sich auch nicht, Offizieren während eines kurzen Urlaubs die Zimmer auszuräumen, um Platz für die Unterkunft einer Fussballmannschaft zu machen. Kleider und dienstliche Effekten, darunter Briefe und Reglemente, mussten an andern Tagen von den Offizieren zusammengesucht werden. Herr Major Pabst aber konnte ruhig in seinem Appartement bleiben.

Wir müssen uns gestehen, dass uns diese Anschuldigungen von Anfang an den Eindruck des Unseriösen erweckten. Wir wollten aber trotzdem der Sache sicher sein und haben deshalb nicht nur den betreffenden Hotelier einvernommen, sondern auch das s. Z. im Schlosshotel untergebrachte Schulkommando ersucht, in aller Objektivität zu den verschiedenen Punkten der „Nation“ Stellung zu nehmen. Die Vernehmlassung sowohl des in Frage stehenden Hoteliers als auch der militärischen Instanzen hat uns nun den eindeutigen Beweis geliefert, dass es sich bei dem erwähnten Artikel der „Nation“ um nichts anderes, denn um eine perfide Sensationshascherei handelt, dass kleine Vorfälle masslos aufgebauscht und in ihrer Bedeutung vollständig entstellte wurden. Das geht durch nichts deutlicher hervor, als durch die ruhige, sachliche Antwort des Waffenchefs der Genietruppen, der sich um eine gründliche Abklärung des Sachverhaltes in verdankenswerter Weise bemüht hat. Wir geben nachstehend seine Bemerkungen zu den verschiedenen Anklagen der „Nation“ wieder (Sperrungen von uns! Red.):

- ad a) Die Benützung eines Nebeneinganges für die im Hotel logierenden Offiziere und der mit diesen verkehrenden Militärs wurde in einer Vereinbarung mit dem Schulkommando der betr. RS. festgelegt, welches auch die Aufschrift „Aufgang für Militärs“ anbringen liess. Diese Abmachung erfolgte mit Rücksicht auf die notwendige Schonung der Böden, Teppiche und Treppen des Haupteinganges des Hotels, die durch das tägliche Betreten mit den schwergeagelten und oft schmutzigen Schuhen der Militärs einer unverantwortlichen Abnutzung ausgesetzt gewesen wären, wofür durch den Staat dem Hotel keine besondere Entschädigung hätte ausgerichtet werden können.
- ad b) Die Abstellung der Warmwasserzuführung zu den Zimmern der Offiziere erfolgte im Einverständnis mit dem Schulkommando der betr. RS., mit Rücksicht auf die vom Staate befohlene Brennstoffeinsparung.
- ad c) Der bei einer Alarmübung im März 1945 verursachte Lärm im Hotel war auf eine Unschicklichkeit der Weckmannschaft zurückzuführen, die den Haupteingang, statt den Nebeneingang benützte, was vom Schulkommando gerügt worden ist. Es ist selbstverständlich, dass eine solche Ruhestörung sowohl von der Hotelleitung, wie von zivilen Gästen unangenehm empfunden wurde und zu Beschwerden und Auseinandersetzungen führen musste.
- ad d) Wenn ein militärischer Betrieb gleichzeitig mit einem zivilen Betrieb im gleichen Gebäude auf längere Zeit (seit 1943) geführt werden muss, so ist es selbstverständlich, dass es hin und wieder zu Differenzen zwischen der Hotelleitung und der Truppe kommen muss. Es bestand aber stets beiderseits des Bestrebens, Unstimmigkeiten zu beheben und gegenseitiges Entgegenkommen zu zeigen.
- ad e) Im Einverständnis mit dem Schulkommando der betr. RS. wurden zu verschiedenen Malen während mehrerer Urlaube über besondere Feiertage die Zimmer der abwesenden Offiziere geräumt und bei starkem Gästendrang der Hotelleitung zur Verfügung gestellt. Es ist nun richtig, dass im März 1945

bei einem solchen Fall ohne Mitteilung an das Schulkommando und an die Offiziere die Zimmer einiger Offiziere geräumt und deren Effekten in einen Kasten versorgt wurden, um anderen Gästen Unterkunft zu bieten.

Dieser klaren Stellungnahme ist eigentlich nichts mehr beizufügen. Sie zeigt, dass das Verhältnis zwischen Hotelleitung und Offizieren korrekt war und dass die Darstellung der „Nation“ in allen Punkten irreführend und bewusst übertreibend war. (Das lässt auch auf die „Vertrauenswürdigkeit“ der Aussagen schliessen, die die Beziehungen der Hotelleitung zum Major Pabst zum Gegenstand haben.) Nur einmal hat sich die Hotelleitung eine kleine Verfehlung zuschulden kommen lassen, indem sie einige Zimmer von abwesenden Offizieren räumen ließ, ohne dem Schulkommando davon Mitteilung zu machen. Dies aber in einer so aufbauschenden Weise auszuschlachten, wie es die „Nation“ tat, hat mit seriöser Journalistik nichts mehr gemein. Demgegenüber sei dankbar vermerkt, dass die in der Angelegenheit hineingezogenen militärischen Stellen in vollem Umfange anerkennen, dass bei militärischen Einquartierungen Rücksichtnahme auf den Hotelbetrieb unerlässlich ist. Wer weiß, mit welchen Schwierigkeiten der Hotelier in den letzten Jahren zu kämpfen hatte, um bestehen zu können, und dass die Beherbergung von Militärpersonen bei den zugebilligten Entschädigungen für ihn stets eine finanzielle Belastung darstellt, der kann ohne weiteres verstehen, wenn der Hotelier auf eine Ordnung bedacht ist, die die Entstehung vermeidbarer Schäden verhindert. Schliesslich geht es um seine wirtschaftliche Existenz; das dürfte auch die „Nation“ wissen.

Was uns an dem Artikel der „Nation“ am meisten betrübt hat, das ist die Gesinnung, die aus ihm spricht. Der Hotelier wird quasi als Freiwild betrachtet, den man in der Öffentlichkeit ungestraft glaubt verunglimpfen zu dürfen. Dabei wird offenbar auch vor den widerlichsten Methoden nicht zurückgeschreckt. Vieles spricht dafür, dass eine gewisse Dame zu dem speziellen Zweck in gewissen Hotels absteigt, um nach billigen Sensationsnächten herumzuschneffeln und dabei bestimmte Gäste und ganz besonders die Hotelleitung aufs Korn zu nehmen. Wir müssen der „Nation“, wenn sie glaubt, sich einer solchen Hotelpolitik als Mitarbeiterin bedienen zu können, schon sagen, dass, sollte diese Vermutung den Tatsachen entsprechen, unser Berufsstand nicht gesonnen wäre, solchen „Lockspitzelmethode“ tatenlos zuzusehen. Wer in leichtfertiger oder gar böswilliger Weise die charakterliche Integrität von ehrenwerten und tüchtigen Mitgliedern unserer Berufsorganisation in Zweifel zieht, der beleidigt den ganzen Hotelierstand. Dieser aber hat wie jeder andere Berufsstand Anspruch darauf, in seiner Ehre nicht öffentlich bedeuelt zu werden. Niemand wird er zugeben, dass verantwortliche Schreiberpersonen ihn zur Zielscheibe billiger Sensationslust wählen.

Und nun noch ein Wort zum Verhältnis Flüchtling—Hotelier. Der Hotelier lehnt es grundsätzlich ab, den in seinem Haus absteigenden Gast, auch wenn er Flüchtling ist, auf Herz und Nieren zu prüfen. Dazu mangelt ihm die Kompetenz und sodann ist es gar nicht seine Aufgabe, die Dossiers seiner Gäste nach dunklen Punkten zu durchstöbern und sich in der Rolle des Gesinnungsschnüfflers zu gefallen. Wenn unsere Landesregierung einem Flüchtling in unserem Lande Aufnahme gewährt, so hat der Hotelier nicht noch seinerseits zu prüfen, ob der Asyl Geniessende des Asyls würdig sei. Gleich wie jedem anderen Gast

Mitgliederbewegung — Movement des membres

| Neuanmeldungen Demandes d'admission | Betten Lits |
|---|----------------|
| M. Robert Zurbuchen, Hôtel, La Crête, Côte-aux-Fées, Neuchâtel | 50 |
| Hr. Alfred Plüss-Plüss, Hotel Bahnhof und Bahnhofbuffet, Filisur | 12 |
| Hr. August Spiess, Hôtel de Fribourg, Fribourg | 65 |
| Tit. Schweiz. Verband Evangelischer Arbeiter und Angestellter, Hotel Doldendorn, Kandersteg | 40 |
| Hr. Adalbert Walpen, Hotel de la Poste, Reckingen | 15 |
| Hr. Peter Biderbost, Pension Wasenhorn, Selkingen | 6 |
| Hr. Rudolf Neeser-Ott, Hotel Schweizerhof, Weggis | 45 |

wird er auch diesem Flüchtling gut schweizerische Gastfreundschaft zuteil werden lassen. Jede andere Einstellung des Hoteliers würde dem Wesen seines Berufes widersprechen. Stellt es sich dann einmal heraus, dass ein Flüchtling berechtigterweise als unerwünscht bezeichnet werden muss, dann weise man ihn aus, aber den Hotelier lasse man aus dem Spiel. Die Hotellerie hat volles Verständnis dafür, dass unerwünschte Ausländer bei uns keine Zuflucht finden sollen. Dagegen hat sie alles Interesse, dass nicht auch desirablen Ausländern der Grenzübergang verweigert oder unnötigerweise erschwert oder durch diesen der Aufenthalt im Lande nicht durchbureaukratische Kontrollen und Vorschriften wenig verlockend gestaltet wird.

Aus den Verbänden

Delegiertenversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes

Am 1. und 2. Juli 1945 traten im Kongresshaus Zürich die Delegierten des Schweizerischen Gewerbeverbandes zu ihrer ordentlichen Delegiertenversammlung unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn Nationalrat Dr. P. Gysler, zusammen. Seine markante Eröffnungsansprache gipfelte in dem Bekenntnis, dass der Schweizerische Gewerbeverband bereit sei, im Geiste der Sächlichkeit und des Verständigungswillens an der Zukunft unseres Landes mitzuarbeiten.

Nach dem Begrüssungsakt wurden Jahresbericht und Jahresrechnung diskussionslos genehmigt und der Antrag über die Erhebung eines Sonderbeitrages der Berufsverbände gutgeheissen. Die Wahlen fielen im Sinne der Vorschläge der Verbandsleitung aus. Eine Anzahl Persönlichkeiten, die sich um den Verband in besonderer Weise verdient gemacht hatten, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt, unter ihnen mit Akklamation der für eine neue Amtsperiode gewählte Präsident, Herr Nationalrat Dr. P. Gysler, sowie der Direktor des Zentralbureaus des SHV, Herr Dr. Max Riesen.

Nach dieser Mitglieederung referierte der Direktor des BIGA, Dr. Willi, über den kürzlich von der kleinen Expertenkommission bereinigten Entwurf zum Bundesgesetz über die Arbeit im Handel und in den Gewerben. Dieser Entwurf wird, wie Herr Dr. Willi ausführte, den Spitzenverbänden in absehbarer Zeit zur Vernehmlassung zugestellt werden. Nachher soll er noch einer grossen Expertenkommission unter dem Vorsitz von Bundesrat Stampfli vorgelegt werden, die voraussichtlich in der zweiten Hälfte November tagen wird, so dass es möglich sein sollte, dass der Entwurf bereits in der Märzsession der eidgenössischen Räte behandelt werden kann. Direktor Willi erläuterte sodann den systematischen Aufbau und charakterisierte in ausführlicher Weise die einzelnen Abschnitte des Gesetzes, das, wie er einleitend bemerkte, nur einen Ausschnitt aus dem weitreichenden Sozialprogramm der Nachkriegszeit darstellt, und dessen Kernstück, die Bestimmungen über die Arbeitszeit und Arbeitsruhe bilden. Mit dem Wort eines amerikanischen Nationalökonom, die Übergangszeit zwischen Krieg und Frieden werde der Prüfstein sein für das Weiterleben des privaten Unternehmertums, gab Direktor Willi der Hoffnung Ausdruck, auch der Gewerbestand möge die Zeichen der Zeit verstehen und dem sozialen Fortschritt die Wege ebnen helfen.

Als zweiter Hauptreferent sprach Herr Jean Zählen, Lausanne, über die Möglichkeit einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wobei er dafür eintrat, dass die Berufsvorbände nicht nur auf eidgenössischen, sondern auch auf kantonalem Boden, paritätische Berufskommissionen schaffen sollen.

Als letzter Gastreferent des ersten Verhandlungstages orientierte der Chef der eidgenössischen Zentralstelle für Kriegswirtschaft, Fürsprecher Hans Schaffner, mit seiner ihm eigenen hervorragenden Darstellungsgabe über unsere Ernährungs- und Rohstoffversorgungslage. Seine lebendigen, von grösster Sachkenntnis getragenen Darlegungen klangen aus in die Ermahnung an das Schweizer Volk, die Kriegswirtschaft auf den letzten Phasen in ihren Bemühungen zu unterstützen, damit die 6 Jahre wirtschaftliche Landesverteidigung angesichts der noch zu lösenden Versorgungsprobleme nicht mit dem Hissen des weissen Fähnleins beenden zu müssen. Wir behalten uns vor, auf das bemerkenswerte Referat zurückzukommen.

Am 2. Verhandlungstage referierte der Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, Dr. Saxer, über die eidg. Alters- und Hinterbliebenenversicherung; das jetzige sozial wertvolle und wirtschaftlich tragbare Projekt stelle das praktisch Erreichbare dar. Herr Nationalrat Dr. Gysler bekundete die Bereitschaft des Gewerbestandes zur Verwirklichung des grossen Sozialwerkes, betonte aber die Notwendigkeit einer gerechten und ausreichenden Finanzierung und schloss mit der Ermahnung, der Arbeitgeberbeitrag dürfe nicht zum Schlüssel einer erdrückenden Belastung der privaten Wirtschaft werden.

In einem einstündigen Vortrag nahm Nationalrat Dr. Gysler selber die Gelegenheit wahr, zu aktuellen Gegenwartsproblemen die „notwendigen Klarstellungen“ anzubringen. Er richtete sich als gegen Tendenzen wirtschaftlicher Grossmachtspolitik, betonte, dass nur in einer auf dem Grundsatz der Privatwirtschaft beruhenden Wirtschaftsordnung das Gewerbe auf eine gedeihliche Fortentwicklung zählen könne, wobei die Selbsthilfe stark im Vordergrund stehen müsse, wenn auch, wo dies nötig sei, das Gewerbe am Staat einen Rückhalt besitzen müsse.

Bundesrat Dr. Stampfli, von lebhaftem Beifall begrüsst, warnte in seiner markanten Ansprache hinsichtlich unserer Versorgungslage vor verfrühtem Optimismus und gab, wie schon Fürsprecher Schaffner am Vortage, die Erklärung ab, dass die Kriegswirtschaft keinen Tag länger aufrechterhalten bliebe, als dies unbedingt erforderlich sei. Er betonte, dass sich dabei behaupten, doch verlange er seinerseits das Vertrauen in die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit der Anstrengungen der Behörden zur Sicherstellung der Landesversorgung. Die Wirtschaftsartikel bezeichnete der Redner als die notwendige verfassungsmässige Grundlage für den Schutz des Gewerbestandes und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die nächste Session mit der parlamentarischen Beratung begonnen werden könne.

Die Tagung wurde mit einer Resolution beschlossen, in der der Wille zum gegenseitigen Verstehen und Zusammenhalten auch in der Nachkriegszeit zum Ausdruck kam, sowie die Entschlossenheit des Schweizerischen Gewerbes zur Selbstbehauptung aus eigener Kraft und beruflicher Tüchtigkeit.

Wiederbelebung des Verbandes Schweiz. Verkehrsvereine

Am 26. Juni tagte im Kursaal Luzern unter dem Vorsitz von Herrn Direktor Ith, Zürich, die frühere Mitgliedschaft dieses Verbandes zur Behandlung der Frage, ob er seine Verbandstätigkeit wieder aufnehmen solle. Der Schweizer Hotelier-Verein, als langjähriges Mitglied dieses Verbandes war durch Herrn Oberstl. Gamma, Wassen, und Dr. Riesen, Basel, vertreten. Der Einladung zur Sitzung hatten die einzelnen Verkehrsvereine recht zahlreich Folge gegeben. Speziell waren kleinere Verkehrsvereine vertreten, die von jeher den Wunsch hatten, sich zur Wahrung ihrer Interessen und zu gegenseitigen Ansprache zusammenzutreffen. Allerdings schien etwas verwunderlich, dass dieser Wunsch heute zum Ausdruck kam, und zwar eigentlich aus einem rein formellen Grund, weil nämlich die Zentrale für Verkehrsförderung, welcher der Rest des Vermögens dieses Verbandes im Betrag von 1500 Fr. zu zweckdienlicher Verwendung übergeben wurde, darüber nicht verfügen konnte, da rechtlich die Auflösung des Verbandes Schweizer Verkehrsvereine nicht feststand.

In der Sitzung wurde festgestellt, dass vor ca. 10 Jahren die Schweizer Verkehrsvereine die Weiterführung des Verbandes beschlossen war, 10 Jahre hat seither der Verband geschlafen, wobei zu beachten ist, dass seine frühere recht aktive Tätigkeit, die allmählich durch die Neuorganisation der Verkehrszentrale und die Gründung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes auf ein Minimum beschränkt wurde, völlig abstarb. Sozusagen alle Tätigkeitsgebiete des Verbandes Schweizer Verkehrsvereine wurden von diesen beiden Organisationen übernommen.

In der kürzlichlichen Versammlung in Luzern wurde allerdings dargelegt, namentlich von Seiten kleinerer Verkehrsvereine, dass doch noch Besprechungsgebiete vorhanden seien, für die sich die Weiterführung der Verbandstätigkeit erforderlich machte. Nachdem wurde die Frage der Behandlung der Vereinheitlichung der Kurtaxen, die aber auch von der Zentrale für Verkehrsförderung übernommen ist, dann die Zimmer- und Logisvermieterei, von deren Behandlung in den Verkehrsvereinen wir uns allerdings gar nichts versprechen. Bisher konnte man in dieser Frage, welche vom Hotelier-Verein behandelt wurde, gerade bei den einzelnen Kur- und Verkehrsvereinen nichts erreichen, weil sie sich auf den Boden absoluter Freiheit stellten.

Die Vertreter der Hotelierie nahmen mit einigen Verkehrsvereinigungen den Standpunkt ein, dass man vor allem mit Rücksicht auf die Gefahr einer neuen organisatorischen und finanziellen Zersplitterung der Propagandamittel unbedingt von der Wiederaufnahme des Verbandes Schweizer Verkehrsvereine absehen sollte. Andere Verkehrsorganisationen bejahten in einer gewissen Richtung das Bedürfnis nach einer Aussprache innerhalb der

Verkehrsvereine. Man einigte sich schliesslich dahin, dass nun versucht werden soll, ein Programm für eine solche Tätigkeit unter genauer Umschreibung des Aufgabenkreises aufzustellen, worauf sich die Mitgliedschaft und weitere Interessenten wieder dazu äussern sollen, ob wirklich dieser Verband Schweizerischer Verkehrsvereine neu entstehen soll.

Unsererseits wehren wir uns mit aller Entschiedenheit gegen diesen weiteren Spitzenverband. Wir haben nun schon genug derartige Organisationen im Verkehr. Sollten sich kleinere Verkehrsvereine wirklich nicht genügend aussprechen können und nicht Gelegenheiten finden, zur Geltung zu gelangen, so müssen eben die Zentrale für Verkehrsförderung und der Schweizerische Fremdenverkehrsverband für den notwendigen Kontakt besorgt sein.

Wir erwähnen noch, dass Herr Dr. W. Hunziker, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, die Versammlung durch ein Referat „Der Schweizerische Fremdenverkehr der Nachkriegszeit und die Aufgaben und Bedürfnisse der lokalen und regionalen Verkehrsvereine“ über die gegenwärtigen touristischen und Verkehrsverhältnisse orientiert. Ferner wird Herr W. Jaeger, Chef des Verkehrsreferats und ehemaliger Sekretär des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine die frühere Tätigkeit des Verbandes dokumentierte.

Verkehrsverein für Graubünden Delegiertenversammlung in Arosa

Obschon die diesjährige Delegiertenversammlung des Verkehrsvereins für Graubünden auf einen Zeitpunkt fiel, da er den meisten Kurorten die Saison bereits begonnen hatte, hatte sich am 6. Juni eine stattliche Anzahl Delegierte in Arosa eingefunden. Ueberaus freundlich war der Empfang, den die Mitglieder des Vorstandes und der Direktion den bereits am Vorabend eingetroffenen Gästen und Delegierten bereiteten; und die vom Kurverein Arosa im Hotel Eden organisierte Abendunterhaltung mit den geselligen und tänzerischen Darbietungen bildete einen ebenso gelungenen wie schönen Auftakt zu den Versammlungen des folgenden Tages, die im Zeichen eines unverkennbaren Optimismus stand. Die gehobene Stimmung war wohl gewissermassen der psychische Reflex der so ziemlich im ganzen Gebiet der 150 Täler bestehenden erfreulichen Saisonansichten. Wo man hinhörte, konnte man mit wenigen Ausnahmen vernehmen, dass die Anmeldungen an Schweizergästen die Erwartungen übertrafen und dass die Sommersaison 1945 voraussichtlich den Rekord des Vorjahres brechen werde. Die Freude über diese Entwicklung wäre zweifellos noch grösser, wenn auch das finanzielle Ergebnis eine entsprechende Steigerung verspräche. Doch dürfen in dieser Beziehung die Erwartungen nicht allzu hoch gespannt werden, denn es bleibt nach wie vor zu berücksichtigen, dass, wie es im Jahresbericht 1944 heisst, die Preise im Gastgewerbe erheblich hinter der allgemeinen Lebenskostenverteuerung zurückgeblieben und dass die Hotels der höheren Preiskategorie zu Minderpreisen arbeiten oder geschlossen sind, bedingt infolge Fehlens der Auslandskundschaft (Red.).

Konnte der Präsident, Herr Leo Meisser, Klosters, die 40. Delegiertenversammlung in einer Atmosphäre der Zuversicht eröffnen, so betonte er einleitend, dass es nun gelte, die im Kriege abgerissenen Fäden wieder anzuknüpfen und für den sicheren Ausfall bester Kunden Ersatz zu beschaffen. Glücklicherweise wird dem Schweizerischen Fremdenverkehr in urteilsfähigen Kreisen eine günstige Prognose gestellt. Die Blicke richten sich in verstärkter Masse nach England, das von jeher ein bedeutendes Gästekontingent stellte. Besonders zuversichtlich wird der Reiseverkehr aus Schweden beurteilt, und aus Südamerika, dessen Sympathien nach Europa gehen, wird uns das Flugzeug die ersten Gäste bringen. Aber, so warnte Herr Meisser, nach einem so langen und so viele Werte vernichtenden Krieg muss der Hotelier seine Ungeduld zügeln und nicht gleich schon morgen Wunder erwarten. Noch viele Schwierigkeiten devisaemässiger, transporttechnischer und versorgungswirtschaftlicher Natur stehen der Wiederkehr eines normalen Fremdenverkehrs entgegen.

In der Frage der Walensee-Talstrasse werden die Anstrengungen, um zu einer befriedigenden Lösung zu kommen, intensiv fortgesetzt. Zu hoffen ist, dass das diesbezügliche Postulat Nädig in den Räten möglichst bald zur Behandlung gelangt. In der Flugplatzfrage ist das Projekt Domat (Ems) gegenüber einem Platz in der Gegend von Igis in den Hintergrund gerückt.

Herr Meisser kam sodann auf die soeben zum Abschluss gekommenen Verhandlungen mit den Amerikanern zu sprechen. Einige Hollers werden wohl nicht befriedigt sein, weil ihnen

keine Urlaube zugewiesen werden, andere werden nicht zufrieden sein, weil sie Urlaube aufnehmen sollen und wiederum andere sind nicht in der Lage, Amerikaner aufzunehmen, da sie infolge des herrschenden Personal mangels ihre Häuser gar nicht aufmachen können. — Von der Beherbergung Malariakranke verspricht sich der Sprechende viel für die Zukunft, da es erwiesen gelten kann, dass das Höhenklima ein Heilfaktor ersten Ranges ist und die Zahl der Malariakranken infolge der während des Krieges zwangsläufig suspendierten Urlaube der in den Tropen stationierten Europäer stark gestiegen ist. Abschliessend betonte Herr Dir. Meisser die absolute Notwendigkeit für den industriearmen Kanton Graubünden, dass der Fremdenverkehr wiederum voll einsetzen, um der Bevölkerung ein befriedigendes Auskommen zu sichern.

Herr Direktor Juon hob in seinen Erläuterungen zum Jahresbericht die erfreulich gestiegene Inlandfrequenz hervor, die in diesem Jahre nach den vorliegenden Meldungen noch erheblich übertrafen werden dürfte. Allerdings haben sich die ungünstigen Postautoverbindungen für gewisse Kurorte ungünstig ausgewirkt, und eine Verbesserung ist ein Gebot erster Dringlichkeit. Die günstige Frequenzentwicklung darf bis zu einem gewissen Grade auch der Tätigkeit des Verkehrsvereins für Graubünden zugeschrieben werden. In der Tat, an Hand des Geschäftsberichtes und des aufgelegten Werbematerials konnte sich jedermann von der zielstreben und wohlgedachten Werbearbeiten des Verkehrsvereins überzeugen, und es darf wohl auch dem „Bünderland“, das in so vorzüglicher Weise von Herrn Kurdirektor W. Kern, Davos, redigiert wird, mit ein Anteil am propagandistischen Erfolg zugeschrieben werden. Dass auch das Ferienabonnemee frequenzsteigernd wirkte, wurde von Herrn Meisser noch besonders hervorgehoben, denn gerade die erfreuliche Zunahme der Gäste aus der welschen Schweiz wäre ohne diese tarifpolitische Massnahme kaum denkbar gewesen.

Zum Thema Nachkriegsverbung gab Herr Dir. Juon dem auch für andere Gebiete beherzigenswerten Wunsch Ausdruck, es möchten in der Auslandwerbung Einzelaktionen, die auf eine blosser Mittelverschwendung hinauslaufen, unterbleiben, und sprach einer zweckmässigen Koordination das Wort. Kollektiv in Verbindung mit der SZV. allein sei es möglich, eine billige und wirksame Werbung im Auslande zu entfallen.

Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden sprach Herr Dir. R. Thiessing von der SZV. in einem wohlfundierten Vortrag über aktuelle Probleme des schweizerischen Fremdenverkehrs und fesselte die Zuhörer durch seine lebendige Darstellung, mit der unsere Leser bereits weitgehend vertraut sind.

Nur noch am Rande vermerkt sei, dass am offiziellen Bankett im Ros und Sporthotel, Präsident Meisser die Gelegenheit wahrnahm, die Vertreter der Behörden, der eidgenössischen Verkehrsanstalten, der befreundeten Verbände und der Presse zu begrüssen, während der Präsident des Kurvereins Arosa, Herr Überbach, die Grüsse der Gemeinde Arosa überbrachte.

Wirtschaftsnotizen

Hotels Seiler A.G. Zermatt

Wie dem Geschäftsbericht für das am 30. November 1944 beendigte Geschäftsjahr entnommen werden kann, hat das Unternehmen eine erhebliche Frequenzsteigerung zu verzeichnen, die sich in einer Zunahme der Betriebseinnahmen um 20% auswirkte. Der Überschuss der Betriebsergebnisse über die Betriebseinnahmen beziffert sich demgegenüber auf 72.516 Fr. gegen 86.938 Fr. im Vorjahr. Für den ordentlichen Unterhalt der Immobilien und Mobilien wurden der Betriebsrechnung 68.700 Fr., im Vorjahr 57.960 Fr., belastet. Das Gesamt-Betriebsergebnis stellt sich auf 9.343 Fr. gegenüber 30.963 Fr. im Vorjahr. Nach Abzug der Ausgaben für die Entschädigungen der Generaldirektion, für die Deckung der Steuern und Abgaben, der laufenden Zinsen und der Verwaltungsspesen im Totalbetrage von 38.519 Fr., resultiert ein von 22.644 Fr. auf 47.862 Fr. erhöhter Nettoverlust.

Dem Unternehmen, das eine Reihe außerordentlicher Ausgaben und Anschaffungen im Interesse der innern Konsolidierung der Betriebsrechnung belastete, haben gesteigerte Qualitätsleistungen im Küchenbereich höhere Gehaltspreise und Löhne sowie vermehrte Leistungen für Personalkostigung erhebliche Mehraufwendungen verursacht. Andererseits steht die von eidg. Preiskontrolle aufgezogene Preispolitik in keinem gesunden Verhältnis mehr zu

Hotelfachschule des Schweizer Hotelier-Vereins, Lausanne

Von der Eidgenossenschaft, dem Kanton Waadt und der Stadt Lausanne subventioniert
Prächtige Lage am Genfersee
Jünglinge ab 17 Jahre und Töchter ab 18 Jahre Internat oder Externat

NEUE KURSE

17. September 1945 — 1. März 1946 (Ferien 15 Tage, Weihnachten)

Kochkurs / Servierkurs / Hotelsekretärkurs

Höhere Kurse für Hoteliers (Vorbereitung für die Meisterprüfung)

- 1. Okt. — 26. Okt.: Verwaltung, Buchhaltung etc.
- 29. Okt. — 2. Nov.: Einrichtung, Technische Anlagen
- 5. Nov. — 18. Nov.: Küche, Keller, Preise, Psychologie

Alle bisherigen Kursteilnehmer haben durch uns in besten Schweizerhotels Anstellung gefunden.
Le français est la langue officielle de l'école

Auskünfte durch die Direktion der Hotelfachschule des SHV.
Lausanne-Cour

Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Peter Decurtins-Herzog
Kurhaus Schönenboden, Wildhaus

am 2. Juli in die ewige Heimat abberufen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident i. V.
H. Schmid

den stark gestiegenen Kosten und zu den unverminderten Ansprüchen der Kundschaft.

„Die Marge, die zwischen dem Minimal- und dem Maximalpreise besteht, bleibt in der Hauptsache reine Theorie und kann praktisch nicht zum Ausgleich herangezogen werden, wie es die Verhältnisse im Grunde genommen erfordern. Der heutige Geiz bei der Aufstellung seines Ferien-Hotelbudgets im allgemeinen nicht über einen gewissen Betrag hinaus, der in vielen Fällen sehr bescheiden ist, stellt jedoch in der Regel Maximalforderungen an das zu Bietende. Bei der Auswahl der Kurorte und der in Frage kommenden Hotels werden von einem grossen Teil der jetzigen Kundschaft die Küchenleistungen ganz besonders beachtet, was zu einem bei den heutigen Verhältnissen nicht gerade gesund zu nennenden Konkurrenzkampf auf diesem Gebiete führt.“

Kriegswirtschaftliche Orientierung

Die Gruppe Hauswirtschaft des Kriegs-Ernährungs-Amtes teilt mit:

Sollen die Lebensmittelvorräte weiterhin aufbewahrt werden?

Wenn verständlich ist, dass trotz Waffenstillstand die Rationen vorderhand noch nicht erhöht werden können, so wird sich doch der eine oder andere Betriebsleiter sagen, die Aufrechterhaltung seiner Vorräte sei nun nicht mehr nötig, denn die schlimmsten Zeiten lägen hinter uns. Das Kriegs-Ernährungs-Amt muss immer wieder vor einer allzu optimistischen Beurteilung der nächsten Zukunft warnen. Der kommende Winter wird noch manche Schwierigkeiten mit sich bringen, denn die Lebensmittelführungen können nicht so gefördert werden, wie es wünschbar ist.

Da die Versorgungslage mit Brennstoffen überaus schlecht ist, werden wir im kommenden Winter unter der Kälte zu leiden haben. Es wird sich somit voraussichtlich ein grosser Bedarf nach wärmenden Speisen und Getränken geltend machen. Ein vorzeitiger Verbrauch der noch vorhandenen Vorräte ist demnach jetzt, in den Sommermonaten, nicht gerechtfertigt.

Fischfritture

Laut Art. 2, lit. a, der Verfügung Nr. 132 des Krieges-Ernährungs-Amtes ist die Abgabe von in schwimmendem Fett zubereiteten Speisen verboten. Dieses Spargelbott ist heute allen verständlich, denn es stehen uns ja nur sehr kleine Fettstoffmengen zur Verfügung. Das Kriegs-Ernährungs-Amt hat bei diesem Verbot nur eine Ausnahme vorgesehen, nämlich für die Fischfritturen während der Zeiten reichen Fanges. Die Zubereitung von Fischen in der Fritturepfanne ist zur Zeit zulässig. Da der Fischfang je nach der Witterung grossen Schwankungen ausgesetzt ist und da örtlich sehr grosse Verschiedenheiten bestehen, ist die Abgabe von in schwimmendem Fett zubereiteten Fischen bis zum Widerruf in der ganzen Schweiz gestattet.

Es sei bei dieser Gelegenheit wieder einmal daran erinnert, dass Fischfritturen viel Fett brauchen. Andere Zubereitungsarten benötigen weniger Fettstoffe. Sie haben sich in den letzten Jahren im Gastgewerbe mehr und mehr eingebürgert. Gräterische Fische lassen sich mit etwacher Erfahrung recht schmackhaft auch im Backofen zubereiten.

Für Schwarzhandel werden harte Bussen ausgesprochen

Ein Wirt hat von seinem Metzger fortgesetzt Fleisch bezogen, für das dieser nicht die erforderliche volle Fleischpunktzahl verlangt hat. Es gelang dem Wirt, auf diese Weise seinen Fleischbezug um recht ansehnliche Mengen zu vergrössern. Kein Wunder, dass sein Restaurant bald durch seine „Vorkriegsportionen“ bekannt wurde.

Die strafrechtliche Kommission des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, die diesen



Fall zu beurteilen hatte, stellte sich mit Recht auf den Grundsatz, dass wissenschaftlicher Bezug nicht richtig bewertetem Fleisch nichts anderes sei als Schwarzhandel. Im Urteil heisst es ferner: „Erschwerend fällt ins Gewicht, dass der Beschuldigte während längerer Zeit eine beträchtliche Menge Fleisch der regulären Marktversorgung entzogen hat, so dass ein nicht unbedeutlicher kriegswirtschaftlicher Schaden entstanden ist. Zu Lasten des Beschuldigten spricht auch die Tatsache, dass dieser um des Gewinnes willen, um mehr Fleisch als seine Konkurrenten servieren zu können, delinquent hat. Es rechtfertigt sich demnach, den Beschuldigten mit einer empfindlichen Busse zu belegen.“ Der betreffende Wirt hat dann auch eine so hohe Geldbusse bezahlen müssen, dass das „Geschäft“, das er meinte machen zu können, sich sicher als eine höchst unrentable Sache erwiesen hat.

Personaleubrik

Hotelier-Jubiläum

Auf eine bemerkenswerte Karriere kann in diesem Jahre unser Mitglied, Herr Paul Wagner-Weber, Grand Hôtel de Chaumont, zurückblicken. Vor 40 Jahren hat er dieses Unternehmen käuflich erworben und seither persönlich in musterghültiger Weise geführt.

Nachdem er in den 30er Jahren im Roten Haus in Strassburg i. E. seine Lehre absolviert hatte, arbeitete er in manchem guten Hause in Frankreich, England, Deutschland, Südafrika und Ägypten sowie in der Schweiz. Im Dezember 1904 kaufte er das Grand Hôtel de Chaumont, das damals schon wegen seiner schö-

nen Lage weit herum bekannt war. Im Jahre 1909 brannte das Gebäude bis auf den Grund nieder und wurde im gleichen Jahre wieder aufgebaut. Mit der Eröffnung der Drahtseilbahn im Jahre 1910 nahm der Verkehr einen ganz beträchtlichen Aufschwung. Im Jahre 1926 trat Herr Wagner dem SHV als Mitglied bei. — Die beiden Kriege 1914/18 und 1939/45 sind nicht spurlos am Unternehmen vorbeigegangen, aber den Mut hat unser guter Herr Wagner nicht verloren. Auch sein Humor ist ihm trotz allen Widerwärtigkeiten nicht abhanden gekommen.

Wir möchten an dieser Stelle Herrn Wagner zu seinem Jubiläum herzlich beglückwünschen und ihm für seine langjährige treue Mitgliedschaft bestens danken. Auch wünschen wir ihm noch lange Jahre gute Gesundheit und Erfolg, der mit der Rückkehr normaler Zeiten gewiss nicht ausbleiben wird. W. St.

Vermählung

Frau M. Schmid-Bütikofer, Hotel Schwanen, Rheinfelden, gibt uns die Vermählung ihrer Tochter Hedy mit Herrn Jules Gabelon bekannt. Wir gratulieren herzlich.

Angestelltenehrung im Waldhaus Vulpera

Im Anschluss an die letztthin abgehaltene Generalversammlung der Waldhaus Vulpera A.G., die mit einer Feier zum 50jährigen Jubiläum dieser Hotelgesellschaft verbunden war, benützte Herr und Frau Generaldirektor G. Pinösch diesen Anlass, um ihre langjährigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen um sich zu besammeln. Leider waren einige der alten Garde noch nicht anwesend. So der Nestor, Herr J. Poltera,

Concierge, der seinen Dienst schon seit 50 Jahren versieht, und Herr G. P. Gross, Sekretär, der seine 40igste Sommersaison absolviert. Herr Generaldirektor Pinösch richtete anerkennende Worte an seine Getreuen und liess nach Schluss der Feier an diejenigen, die bereits 15 Jahre im Geschäft sind, ein Geschenk überreichen. C.F.

Neuer Pächter

Der frühere Direktor des Hotels „Hecht“ in St. Gallen, Herr W. Rügner, übernimmt auf den 15. August 1945 pachtweise das Hotel-Restaurant Walhalla. Das Hotel ist das grösste Hotelunternehmen auf dem Platz St. Gallen. Sein guter Ruf geht besonders auf die Zeit von Frau Madler zurück. Die gegenwärtige Leiterin, Frau Kleiner, die nach dem Tode ihres Mannes das Hotel Walhalla führte, tritt zurück.

Aus den Sektionen

Sektion St. Gallen SHV.

An der ausserordentlichen Hauptversammlung der Sektion St. Gallen wurde Herr Herb. Bossi, Hotel Bahnhof, als Präsident, und Herr Jos. Jehli, Hotel Ochsen, als Kassier gewählt.

Sektion Aaretal, SHV.

Der Vorstand der Sektion Aaretal ist an der Generalversammlung wie folgt neu bestellt worden: Präsident: H. Wüthrich, Hotel-Kurhaus Oberalmberg, Vizepräsident: E. Pflüger, Hotel Aarauerhof, Aarau, Kassier: O. Häuser-

Der Bundesfeier entgegen

Der 1. August rückt näher. Darum stellt sich schon jetzt mancher Hotelier die Frage: „Wie organisiere ich in meinem Hotel die Bundesfeieraktion?“ Der Marken-, Karten- und Abzeichenverkauf stellt im allgemeinen keine besonderen Probleme. Etwas anderes ist es mit der Geldsammlung, die am Tage der Höhenfeier durchgeführt werden sollte. Mit Listen, die in der Portierloge oder im Bureau aufliegen, werden im allgemeinen keine guten Erfahrungen gemacht. Andererseits widerstrebt es manchem Hotelier begrifflicherweise, seine Gäste persönlich einzuladen, mit einer Gabe sich der notleidenden Mütter zu erinnern. Darum halte er jetzt schon Ausschau nach geeigneten Gästen, die sich dieser Aufgabe gerne unterziehen und die im psychologisch richtigen Moment, wenn das gute Diner zu Ende ist und eine zündende Rede die Herzen höher stimmt, mit einem Teller oder einer Sammelbüchse, die beim Bundesfeierkomitee bezogen werden kann, bei den Gästen die Runde machen. Töchterchen im Trachtenkleid eignen sich hierzu besonders gut.

mann, Kurhaus Schloss Brestenberg, Sekretär: H. Stocker, Hotel Merkur Olten, Beisitzer: V. Huber, Hotel Aarhof, Olten, F. Lang, Hotel Bahnhof, Brugg, F. Schmid, Hotel Storchen, Schönenwerd.

Saisoneröffnungen

Adelboden: Hotel Adler & Kursaal, 5. Juli.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod



SHERRY & PORT
DELAFORCE
Generaldepôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL



TEXTON
WÜRZE
Schmackhaftigkeit
ist eine der Voraussetzungen für gute Verdauung der Speisen.
TEXTON Würze verfeinert die Gerichte ohne den Eigengeschmack der Speisen zu verdrängen, sie verbessert ihn nur. Der Versuch überzeugt!
HACO-GESELLSCHAFT A.G. GÜMLINGEN b. BERN

Gesucht in G-osabetrieb
Köchin neb. Küchenchef
Gutbezahlte Stelle mit geregelter Freizeit. Offerten sind zu richten an die Verwaltung der App. A.-Rh. Heil- und Pflegeanstalt Herisau.

Gesucht
in mittleres, gepflegtes Hotel der Stadt Bern per 1. Sept
Sekretärin-Obersaaltöchter
Für nicht zu junge, gut ausgewiesene Bewerberin Dauerstelle mit gutem Einkommen. Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisfotos und Photo sind zu richten unter Chiffre A. 3840 Y an Publicitas Bern.

Hôtel 80 lits, à Genève, demande
ère fille de salle
Place à l'année. Adresser offres avec photo et copies de certificats sous chiffre H. G. 2794 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Ehepaar, erstklassiger
Küchenchef in Referenzen, mit In- und Auslandspraxis, mit reicher Erfahrung im Hotelfach, beide gut präsentierend, in ungekündigter, leitender Stellung, suchen sich, um zusammenarbeiten zu können, zu verändern. Angebote, wenn möglich, Vertrauensposten, Betriebsleiter etc., unter Chiffre A. R. 2785 an die Hotel-Revue, Basel 2.

R. Grauer
Gasthaus u. Mehlgerei
z. Ochsen
Amriswil
Telefon 71
Amriswil, den 12. März 1943.
An die FRIGIDAIRE-Vertretung
ZÜRICH
Mannessestr. 4.
Schon längst wollte ich meiner Freude über Ihre verschiedenen, mir gelieferten Kühlanlagen Ausdruck geben, sind es nun doch schon bald 14 Jahre seit Ihre erste, inzwischen wesentlich vergrösserte Lieferung erfolgte.
Sie montierten mir in den Jahren 1930 Einbau in bestehende Vor-, Lager- und Salzraum sowie Brätschrank, Eisfabrikation, 2 Frigidaire-Kompressoren C à 1 1/2 PS, 1935 für das Restaurant: 1 allgemeinen und 1 Bier-Kühlraum, sowie Buffetkühlung mit Eisfabrikation. 1937 Umbau und Vergrösserung: Vor-, Lager-, Salz- und Gefrierraum, Brätschrank und Eisfabrikation, 1 weiterer Frigidaire-Kompressor W-5-F à 1 1/2 PS, Laden: 2 Verkaufskorpuse mit einer eingebauten offenen Patent Frigidaire-Vitrine, ebensolche Vitrine im Schaufenster.
Mein damals als gewagte Spekulation beurteilter Schritt (keine Ventilatoren, neuartige Luftentfeuchtung, unabhängige Voll-Automatik) hat sich als äusserst wirtschaftliche Modernisierung tadellos bewährt.
Hochachtungsvoll
R. Grauer.

Frigidaire
ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG
Produkt der General Motors
APPELSA
APPLICATIONS ELECTRIQUES S.A.
Generalvertretung Frigidaire- und Rotomat-Kühlanlagen
GENÈVE: Bd. Helvétique 17, Tel. 51385 ZÜRICH: Manessestrasse 4, Tel. 235728
Basel: Füglistaller A.G., Bern: Hans Christen, Luzern: Frey & Cie., Genéve: F. Badel & Cie., SA., Lausanne: M. Weber, Colomblin: P. Emch, Bellinzona: M. Vescovi

Restaurationstöchter
gesucht. Eintritt Mitte August. Nur Bewerberinnen mit abgeschlossener Lehre und mindestens zwei- oder mehrjährigem Praktikum in ähnlichen Betrieben mögen Offerte mit Lichtbild an Hotel Eden au Lac, Zürich, einreichen.

Gesucht für mittleres Hotel in Zürich
Stütze des Patron
(eventl. Hotellerstöchter) mit allen einschlägigen Arbeiten im Hotelfach vertraut. Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre S. P. 2750 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Hotel in Bern sucht per sofort oder später
2 Commis de cuisine
1 Angestelltenkoch
Zeugnisfotos und Gehaltsansprüche unter Chiffre K.H. 2797 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche un couple pour assumer la
Direction
d'un bon hôtel ouvert toute l'année avec Restaurant, Brasserie et Salle de Fête.
Adresser off., photos, et prétentions sous Chiffre D. R. 2753 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht für die Herbstsaison per 1. August
Zimmermädchen
in mittleres, gehobenes Hotel nach Lugano. Durchschnittlicher Verdienst Fr. 250.— bis 300.— bei freier Station. Kenntnisse im Nähen erwünscht. - Offerten mit Zeugnisfotos und Photo sind zu richten unter Chiffre H. E. 2787 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort ein tüchtiger, selbständiger
Konditor und Koch
Anmeldungen mit Zeugnisfotos erbeten an das alkoholfreie Restaurant St. Galler Kaffeehalle, Goliathgasse 12, St. Gallen.

Vermittlung für Saisongemüse
aller Art bürgt für gute Qualität. Telefon 38431
Zuverlässiger Expressdienst
Mit bester Empfehlung
Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften von Bern und benachbarter Kantone in Bern, Spelchergasse 12.



Horgen Glarus
zeitgemäss formschön bequem preiswert
A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen
298

Erstklassiges grosses Stadthotel sucht per sofort tüchtigen, sprachkundigen
Chef de rang
dem Gelegenheit geboten würde, den Posten des III. Oberkellners zu versehen.
Alter: 25—30 Jahre.
Sprachen: deutsch, französisch, englisch.
Es kommen nur Bewerber mit erstklassigen Zeugnissen und Referenzen in Frage.
Interessenten wollen ihre Offerte unter Beilage von Zeugnisfotos und Photo richten unter Chiffre E. H. 2788 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
per 1. September oder früher in Jahresstelle bestausgewiesener
Kellermeister
Offerten mit Gehaltsansprüchen (Allerzertent-Vericherung obliegt), Zeugnisfotos und Photo einzureichen an Dir. G. Flaig, Kongresshaus Zürich

Gesucht für grösseres Hotel-Rest. in Jahresstelle, Eintritt 15. August 1945
Buffeldame
Gouvernante
Zimmermädchen
Saaltöchter
Aide de cuisine
Serviertüchter
Offerten an W. Rügner, Goethestrasse 21, St. Gallen.

Gesucht in Jahresgeschäft nach Bern tüchtiger
Lingère
Gefälligst Offerten unter Chiffre B. E. 2789 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger N° 27

Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinkoch, zuverlässiger, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisschriften an Hotel Krone, Lenzburg. (1846)

Alleinkoch gesucht. Eintritt Mitte August. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre H. 2031. G. an Publicitas A.G., St. Gallen. (541)

Buffetdame per sofort in Jahresstelle auf dem Plateau Basel gesucht. Offerten mit Zeugnisschriften, Bild, Lohnansprache, Altersangabe unter Chiffre 1841

Buffetkochtchen in Jahresstelle per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisschriften, Altersangabe, Photo unter Chiffre 1842

Chefkoch, eintritt Köchin, sparsam, entmenschenliebig, gesucht. Eintritt nach Übereink. Offerten mit Bild und Gehaltsansprache unter Chiffre 1821

Cuisinier, jeune, est demandé par hôtel de la région du Léman, pour la saison. Offerte unter Chiffre 1839

Gesucht per sofort tüchtige Buffetkochtchen (auch zur Aushilfe im Bureau). Offerten unter Chiffre 1838

Gesucht per sofort, 1 Alleinportier-Hausbursche, 1 Saal- kochtchen, 1 Saalherkochtchen, 1 Köchin (ausbesen), 1 Küchenmädchen. Chiffre 1840

Gesucht für die Sommerstation tüchtige Aide de cuisine, Gutbezahlte Stelle. Ferner für Dienstaushilfe Pfäster-Koch. Offerten an Hotel Vitznauerhof, Vitznau, Tel. 8015. (1843)

Gesucht in Bahnhofbuffet der Westschweiz tüchtiger Alleinkoch. Eintritt nach Übereink. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsanspruch an Hotel Eden, Zürich. Chiffre 1844

Gesucht per sofort saubere, aufgedame oder Buffetkochtchen. Hotel Alpenblick, Braunwald. (1845)

Gesucht per sofort für Restaurant in Basel tüchtige Buffetkochtchen. Bewerberinnen belieben Offerten mit Bild einzuschicken. Eintritt nach Übereink. Jahresstelle. Chiffre 1846

Gesucht tüchtige Saalherkochtchen. Offerten mit Bild und Zeugnisschriften an Hotel Bellevue, Rigi-Katibad. (1836)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 27933

BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

6097 Buffetkochtchen oder -dame, sofort, Bahnhofbuffet, Kt. Zug.

6101 Pâtissier, sofort, mittelgr. Hotel, B. O.

6102 2 Commis de rang, sofort, ersk. Hotel, Genfersee.

6104 Fille de salle, Grand-Hôtel, Valais.

6105 Commis de rang, sofort, ersk. Hotel, Genf.

6106 Saalherkochtchen, Lingeriemädchen, Steplerin, nach Übereink. ersk. Hotel, Zentralschweiz.

6109 Saalherkochtchen, evtl. Kellner, Officemädchen, Fr. 130.—, sofort, mittelgr. Hotel, Oberenggenen.

6112 Saal-Restaurantkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, Locarno.

6114 Aide de cuisine, sofort, mittelgr. Hotel, Grb.

6118 Saal-Restaurantkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, Westschweiz.

6119 Köchin, jg. Saalherkochtchen, Buffetkochtchen, mittelgr. Hotel, Bern.

6122 Commis de cuisine, 2 Serviertochter oder Restaurantkellner, sofort, mittelgr. Rest., Nähe Basel.

6130 Alleinkoch, sofort, mittelgr. Hotel, Wallis.

6131 Chasseur-Portier, sofort, mittelgr. Hotel, franz. Schweiz.

6132 Chef de partie, Zimmermädchen, Längere, nach Übereink. ersk. Hotel, Tessin.

6135 Etagenportier, Commis de cuisine, Serviertochter, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.

6138 Serviertochter, sprachkundig, sofort, mittelgr. Hotel, Interlaken.

6139 Commis de rang, Saalherkochtchen, Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, B. O.

6141 Saalherkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, Baden, Aargau.

6143 Serviertochter, sofort, mittelgr. Hotel, Kt. Aargau.

6146 Alleinkoch, sofort, kl. Hotel, Kt. Aargau.

6147 Saalherkochtchen, evtl. Anfängerin, Küchenmädchen od. Kaffee-köchin, sofort, mittelgr. Hotel, Zentralschweiz.

6148 Zimmermädchen, 15 Juli, mittelgr. Hotel, Thunsee.

6149 Anlernungswahrscheinliche Stütze, Tellerwascherin, Hilfsköchin, sofort, mittelgr. Hotel, Thunsee.

6152 Saal-Restaurantkochtchen, nach Übereink., kl. Hotel, Murtensee.

6153 Serviertochter, Generalverwalterin, nach Übereink., kl. Hotel, Kt. Solothurn.

6156 Küchenmädchen, sofort, kl. Hotel, Olten.

6157 Sekrätarin, ev. jg. Sekrätin, sprachkundig, sofort, mittelgr. Hotel, Genf.

6158 Serviertochter, sofort, mittleres Hotel, B. O.

6159 Serviertochter, tüchtig, sofort, mittelgr. Hotel, Ostschweiz.

6160 Tüchtige Serviertochter, sofort, grosses Bahnhofbuffet.

Gesucht in Jahresstelle im alkoholfreien Hotel im Tessin jüngere, tüchtige Portier-Hausbursche. Offerten mit Bild, Altersangabe, Lohnansprache, Eintrittstermin und Zeugnisskopien unter Chiffre 1837

Gesucht junger Commis de cuisine. Offerten an Hotel Gurtener, Kilm, Tel. 56341, Bern. (1838)

Gesucht mit baldigem Eintritt: 1 tüchtiger Alleinkoch, 1 Commis de cuisine, 1 Portier-Hausbursche, 1 Wäscherin, Längere. Offerten mit Zeugnisskopien unter Chiffre 1826

Gesucht auf Mitte od. Ende Juli tücht., selbst. Köchin od. Koch in Restaurantbetrieb. Ferner sauberes, sauberes Küchenmädchen. Gute Entlohnung für beide Stellen. Offerten an W. Jenzler, Gasthof zum Ochsen, Arlesheim (Bl.). (580)

Gesucht per sofort: Kaffeeköchin, Kucheltöchter, Volontärin, Casserolier, Küchen-, Office- und Hausburschen, Längere, Etagenportier, Zimmermädchen und Anfangszimmermädchen, Alleinkoch (Chef), Jahresstellen. Aus. Angebote an Hotel Continental, Montreux. (1848)

Hausbursche, zuverlässiger, deutsch und franz. sprechend, in Jahresstelle gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild und Zeugnisschriften an Hotel Eden, Luzern. (1849)

Koch, tüchtiger, selbständiger, in Speiserestaurant gesucht. Hotel Metzgerer Turm Turm, Baden. (294)

Köchin, tüchtige, selbständige, in Speiserestaurant gesucht. Hotel Metzgerer Turm Turm, Baden. (294)

Lingeriemädchen, das als Maschinenwäscherin angelehrt werden könnte, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugnisschriften, Lohnansprache, unter Chiffre 1847

Sekrätarin, tüchtige, energische, die den Chef wirksam unterstützen kann und mit allen Bureau-Kontrollarbeiten gut vertraut, in mittleres Restaurant gesucht. Eintritt August, anfangs September, evtl. früher. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisschriften, Bild, Lohnansprache und Altersangabe unter Chiffre 1834

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Hotelssekretär, 30jährig, gelernter Koch und Pâtissier, mit Wirtschaftswissen und abgeschlossenen Halbjahreskurs für Hotelsekretär, sucht Stelle als solcher. Offerten unter Chiffre 419

Hausbursche, 27 Jahre, gute Erziehung, sucht Stelle als Hausbursche. Englisch, Französisch und Deutsch perfekt in Wort und Schrift, sucht Stelle in mittleres Hotel. Offerten unter Chiffre 420

6163 II. Buffetdame, sofort, ersk. Rest., Zürich.

6166 Saalherkochtchen, sofort, mittleres Hotel, Zentralschweiz.

6167 Portier, sofort, mittelgr. Hotel, Kt. Sol.

6171 Sekrätarin, nach Übereink., Grossestr., Lausanne.

6172 Commis de rang, sofort, ersk. Hotel, Zürich.

6173 Alleinkoch, Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Saalherkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, Badenegg.

6177 Angestellter-Serviertochter, Hilfs-Zimmermädchen, sofort, Grosshotel, B. O.

6179 Küchenbursche, Kaffeeköchin, Wäscherin, sofort, mittelgr. Berghotel, B. O.

6182 Restaurantkochtchen, nach Übereink., mittleres Hotel, Interlaken.

6184 Restaurantkellner, Saalherkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, St. Moritz.

6190 Alleinkoch, Fr. 350.—, sofort, Hotel 40 Betten, B. O.

6191 Chef de récé-Sekrätin, Sept., mittelgr. Hotel, Genf.

6193 Casserolier-Gouvernante, sofort, ersk. Rest., Genf.

6194 Restaurantkochtchen, Commis de cuisine, sofort, Grossestr., Bern.

6196 Saalherkochtchen, Etagenportier, Mitte Juli, mittelgr. Hotel, Lugano.

6197 Saalherkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.

6200 Zimmermädchen, sofort, kl. Hotel, Aarau.

6201 Aide de cuisine oder Alleinkoch, sofort, kl. Hotel, Engelberg.

6203 Chef de récé, Economatgouvernante, Zimmermädchen, sofort, ersk. Hotel, Zentralschweiz.

6206 Commis de rang, sofort, Grossestr., Zürich.

6209 Restaurantkochtchen, Saalherkochtchen, mittelgr. Hotel, Thun.

6210 Alleinportier, 24 Juli, mittelgr. Hotel, Luzern.

6214 Saalherkochtchen, Serviertochter, sofort, ersk. Hotel, Lenzburg.

6228 Saalherkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, Vevy.

6229 Glättlerin, Etagenportier, Hausbursche, sofort, mittelgr. Hotel, Zermatt.

6232 Chef de rang, Commis de cuisine, Serviertochter für Teambureau, Zimmermädchen, Längere, Zimmermädchen, Längere, Barmad, sofort, ersk. Hotel, Waadlandleralp.

6243 Commis de rang, Demichel, Saalherkochtchen, sofort, Grosshotel, Interlaken.

6246 Commis de cuisine, sofort, Kurhaus 120 Betten, Wallis.

6247 Keller-Hausbursche, Casserolier, Hausmädchen, Küchenmädchen, Längere, Hotel 30 Betten, Grb.

6248 Saalherkochtchen, Kaffeeköchin, Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Lugano.

6249 Zimmermädchen, Aide de cuisine, Glättlerin, sofort, mittelgr. Hotel, Zermatt.

6253 Zimmermädchen, sofort, ersk. Hotel, Weggis.

6254 Aide de cuisine, jüngere Serviertochter, 20 Juli, mittelgr. Hotel, Basel.

6257 Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Grb.

6258 Zimmermädchen-Längere, Küchenbursche, jg. Koch, sofort, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.

6265 Saalherkochtchen, sofort, kl. Hotel, Zermatt.

6267 Portier (Abblösung), sofort, kl. Hotel, Neuenburg.

6269 Serviertochter, Buffetkochtchen, kl. Hotel, Kandersteg.

6273 Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, B. O.

Kümann sucht Stelle in Hotelbureau zur Ausbildung im Gastgewerbe. Französisch und Deutsch in Wort und Schrift. Italienisch in Wort. Vorkenntnisse in Englisch. Chiffre 417

Mann, junger, tüchtiger, suchte Stelle als Kontroller oder Sekretär in kleineren Betrieben. Eintritt sofort. H. Schmid, Spölgweg 38, Kloten. Chiffre 418

Sekretär-Volontär, 31jährig, deutsch, franz. und ital. sprechend, sucht Stelle per sofort. Offerten unter Chiffre 411

Salle & Restaurant

Barmad, 30jährig, tüchtig, von gewinnendem Aussehen, deutsch, mit gutem Charakter, sucht Stelle in gutgehendem Restaurant. Offerten unter Chiffre 412

Barmad, perf. Mixer, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahreslohn. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre US 348 an die Publicitas, Luzern. (547)

Oberkellner, Chef de service, Barmad, 40jährig, ledig, sprachkundig, schweiz. Rückwanderer, mit guten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 410

Oberkellner-Chef de service, ledig, 40jährig, sprachkundig, mit Bureauausp., sucht Stelle in mittl. Haus. Offerten unter Chiffre 392

Restaurantkochtchen, geseteten Alters, tüchtig, sucht Saison- oder Jahreslohn. Offerten an Marie Dinlo, Villmergen (Aargau) (405)

Zweite Barmad, sucht per 1. d. evtl. 15. August Stelle in gutgehenden Betrieb. Offerten unter Chiffre 418

Cuisine & Office

Chefkoch, arbeitsfreudiger, hauswirtschafter, ges. Alters, ledig, mit gutem Charakter, sucht Stelle in gutgehendem Restaurant mit Lohnangabe od. Postlagernd 85, Interlaken. (885)

Küchenchef, bestqualifizierter, sucht sich per 20. Juli 1945 zu verändern. Bevorzugt wird Jahresstelle in gutem Betrieb. Saläranspruch Fr. 300.— bis 400.—. Offerten unter Chiffre 414

Küchenchef, tüchtig, in Pâtisserie und Entremets gut bewandert, sucht selbst. Jahres-, Saison- oder Aushilfsstelle. Offerten mit Lohnang. an Dom. Auchi, Küchenchef, postlag. Degersheim (St. Gallen). (421)

Pâtissier-Aide de cuisine sucht Stelle per sofort. Offerten an Hans Zindler, Hauptpostlagernd Luzern. (422)

6274 Alleinkoch, Casserolier, Küchenbursche, Zimmermädchen, Badergehilfen, sofort, mittl. Hotel, Tessin.

6280 Economatgouvernante, sofort, mittelgr. Hotel, Fribourg.

6281 Barmad, Economatgouvernante, Längere, Wäscherin, sofort, ersk. Hotel, Grb.

6287 Sekrätarin, sofort, mittelgr. Hotel, 40 Betten, Zentralschweiz.

6292 Sekrätin, sofort, mittelgr. Hotel, Arosa.

6292 Wäscherin, 2 Saalherkochtchen, Serviertochter, Zimmermädchen, Hausbursche, Sekrätarin, sofort, mittelgr. Hotel, Meiringen.

6300 Hausbursche, sofort, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.

6301 Alleinportier, Deutsch, Franz., 20. Juli, Hotel 60 Betten, Thunsee.

6302 Köchin oder Aide de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Mürren.

6304 Allein-Saalherkochtchen, sofort, mittl. Hotel, Lugano.

6305 Etagenportier, Zimmermädchen, Hilfspersonal, Commis de rang, ersk. Hotel, Locarno.

6313 Saalherkochtchen, mittl. Hotel, Meiringen.

6314 Gouvernante, Zimmermädchen, Commis de rang, Chef de rang, Demichel, sofort, ersk. Hotel, Lausanne.

6319 Küchenmädchen, Küchenbursche, sofort, mittl. Hotel, Mürren.

6321 Saalherkochtchen, Restaurantkellner, Kaffeeköchin, sofort, ersk. Hotel, Wallis.

6324 Zimmermädchen, sofort, ersk. Hotel, Lugano.

6325 Küchenmädchen, Officierbursche, Längere-Wäscherin, selbst. Saalherkochtchen, sofort, Hotel 80 Betten, Grb.

6335 Selbst. Saalherkochtchen, Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Locarno.

6337 Etagenportier, Barmad, sofort, ersk. Hotel, St. Moritz.

6339 Serviertochter, sofort, kl. Hotel, Olten.

6340 Hilfs-Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Baden.

6343 Gouvernante-Chasseur, sprachkundig, 15. Juli, ersk. Hotel, Lausanne.

6344 Küchenmädchen, sofort, Saalherkochtchen, 20. Juli, ersk. Hotel, Gindwil.

6353 Buffet-Kellnerbursche, sofort, Grosshotel, Zürich.

6354 Buffetdame, sofort, ersk. Rest., Basel.

6357 Gouvernante, Saalherkochtchen, Längere, sofort, mittelgr. Hotel, Rheinfelden.

6360 Jüngere Barmad, Saalherkochtchen, sofort, mittl. Hotel, Andermatt.

6362 Küchenbursche, sofort, ersk. Hotel, Basel.

6363 Aide de cuisine, 15. Juli, ersk. Hotel, Vitznau.

6364 Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Grb.

6365 Buchhalter-Sekrätarin, 15. Juli, Vitznau, Rest., Basel.

6366 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, B. O.

6368 Officierbursche, Längere, sofort, mittl. Hotel, Aedoboden.

6370 Küchenbursche, sofort, Hotel 50 Betten, B. O.

6371 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Wengen.

6373 Alleinportier, mittleres Hotel, Grindelwald.

6374 Saalherkochtchen, Zimmermädchen, Hausbursche, sofort, mittl. Hotel, Genf.

6378 Oberkellner (Ferienabblösung), Commis de rang, Restaurantkochtchen, sofort, ersk. Hotel, Bern.

6379 Jüngeres Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Bielersee.

6379 Portier, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.

6380 Chasseur, sofort, ersk. Hotel, Luzern.

6382 Restaurantkochtchen, Buffetkochtchen, Längere-Wäscherin, Kaffee-

Etage & Lingerie

Etagegouvernante, tüchtig, zuverlässig, in jeder Beziehung bewandert, ges. Alters, 3 Hauptsprachen, sucht Vertrauensposten nach Oberlunkhofen. Chiffre 393

Loge, Lift & Omnibus

Conductor-Portier, 38jährig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement. Chiffre 414

Divers

Bursche, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Buffet- oder als Anfangspostier. Offerten an Paul Schütz, Rest. Corso, Bern. (581)

Gouvernante, ges. Alters, sprachen- und fachkundig, sucht Engagement gleich welcher Branche, evtl. als Generalgouvernante. Eintritt August. Zeugnisse aus 1. Häusern zu Diensten. Chiffre 394

Hausbursche oder Etagenportier sucht Stelle auf 18. Juli (Westschweiz). Offerten unter Chiffre 407

Haus-Küchenbursche, Casserolier, Etagenportier oder Kellerbursche sucht Stelle auf 1. August. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 408

Hauswart-Magaziner, zuverlässig, von Beruf Maler-Tapezierer, mit guten Kenntnissen in Ausführung von Schreinerarbeiten sowie Reparaturen an elektr. und sanit. Anlagen, sucht Stelle. Beste, langjähr. Zeugnisse von ersk. Hotels zu Diensten. Wenn möglich müsste im Hause oder auswärts vorhanden sein. Offerten unter Chiffre 409

Ouvrier peintre, diploé (spécier), routiné dans toutes les branches, cherche place dans la Suisse romande comme peintre d'art. Préférence au lac Léman. Date d'entrée: 15 août. Offertes, chiffre 413

Oberkellner, Chef de service, Geschäftsführer, Stütze des Patrons, 33jährig, gut. Koch, Kellner, Sekretär, 8 Sprachen sprechend, in- und Auslandsprachen (England-Aufenthal) gut präsentend, energisch, tüchtig, zuverlässig und Bureauarbeiten vertraut, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Ernstl. Ref. Herr Müllin, Doldstr. 25, Zürich, oder Tel. 327452. (415)

Vertrauensperson, 30jährig, deutsch, französisch, fach- und sprachkundig in Bureau und weit. Hotelservice, wünscht analogen Posten in Saisonhotel. Chiffre 395

Köchin, sofort, Hotel 70 Betten, Grb.

6388 Zimmermädchen, Aide de cuisine, Saalherkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.

6393 3 Commis de rang, Serviertochter, Hilfsbursche, Tellerwascher, Küchen-Officierbursche, sofort, ersk. Hotel, Bern.

6401 Saalherkochtchen, Restaurantkellner, sofort, ersk. Hotel, Pontresina.

6403 Etagenportier, Saalherkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.

6405 Jüngere-Maschinenkellner, Buffetkochtchen, sofort, mittl. Hotel, Olten.

6407 Selbst. Köchin, Hilfsköchin, sofort, kl. Hotel, Ostschweiz.

6408 Koch (Aushilfsk.), 3 Wochen, 20. Juli, kl. Hotel, Lugano.

6409 2 Saalherkochtchen, sprachkundig, sofort, mittl. Hotel, Meiringen.

6411 Saalherkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, Gstaad.

6412 Zimmermädchen, Längere, Saalherkochtchen, sofort, mittleres Hotel, Gstaad.

6415 Serviertochter, sofort, mittleres Hotel, Locarno.

6417 Jüngere Saalherkochtchen, Buffetkochtchen, sofort, mittl. Hotel, Brunnen.

6417 Ober-Saalherkochtchen, Saalherkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, Gstaad.

6419 Buffetdame, Koch, Saalherkochtchen, engl. sprechend, Serviertochter, Etagenportier, Zimmermädchen, 2 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Meiringen.

6427 Aide de cuisine, Saalherkochtchen, sofort, ersk. Hotel, Kandersteg.

6430 Küchen-Officierbursche, sofort, mittelgr. Hotel, Vevy.

6433 Buffetdame, Hotel 50 Betten, Grb.

6434 Zimmermädchen, sofort, mittleres Hotel, Lugano.

6442 Casserolier, sofort (3-4 Wochen), mittelgr. Rest., Basel.

6443 Aide de cuisine, sofort, mittelgr. Hotel, Wengen.

6445 Pâtissier-Aide de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.

6448 Alleinkoch, Fr. 300.—350., sofort, Hotel 40 Betten, franz. Schweiz.

6449 Hilfsköchin, Küchenbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Grb.

6449 Zimmermädchen, Nachtpostier, sofort, Hotel 60 Betten, Kt. Sol.

Lehrstellenvermittlung

6100 Saalherkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, B. O.

6112 Saalherkochtchen, sofort, mittelgr. Hotel, Locarno.

6141 Saalherkochtchen, sofort, Badenegg, Aargau.

6227 Saalherkochtchen, sofort, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.

6265 Saalherkochtchen, sofort, kl. Hotel, Zermatt.

6274 Saalherkochtchen, Hotel 50 Betten, Tessin.

6292 Saalherkochtchen, sofort, mittleres Hotel, Meiringen.

6340 Saalherkochtchen, sofort, mittleres Hotel, Baden.

6416 Saalherkochtchen, sofort, mittleres Hotel, Brunnen.

6427 Saalherkochtchen, sofort, Hotel 50 Betten, Grb.

6143 Buffetkochtchen, sofort, mittleres Hotel, Aarau.

6340 Kucheltöchter, sofort, mittleres Hotel, Baden.

6354 Kucheltöchter, sofort, mittleres Hotel, Basel.

6191 Kellerlehrling, sofort, mittelgr. Hotel, Genf.

6303 Kucheltöchter, sofort, ersk. Hotel, Locarno.

6149 Bürovolontärin, sofort, Hotel 80 Betten, Thunsee.

6162 Bürovolontärin, sofort, Hotel 70 Betten, B. O.

6270 Bürovolontärin, sofort, mittleres Hotel, Grindelwald.

6269 Bürovolontärin, sofort, Hotel 50 Betten, B. O.

6439 Bürovolontärin, sofort, Hotel 140 Betten, franz. Schweiz.

L'Ecole Hôtelière de la Société Suisse des Hôtelliers à Lausanne-Cour

cherche pour le 15 septembre 1945, un

2ème chef de cuisine

capable d'aider le chef dans son travail et son enseignement. Place d'entrée: Langue principale: français; allemand et, si possible, notions d'anglais. Expériences: références de premier ordre. — Offres à Direction Ecole Hôtelière Lausanne-Cour.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe notwendigen kaufmännischen und betrieblichen Fachkenntnissen. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für die Receptio-, Dolmetscher-, und Individualservice. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplom. Stetige Verwertung. Jedes Monat Neuaufnahmen. Auskunfts- und Prospektive durch

GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gossensallee 32.

Gesucht in Jahresstelle tüchtiger Chef de rang

der auch den Oberkellner vertreten kann, für Passantenhotel I. Ranges. Eintritt 15. August. Offerten mit Zeugnisschriften, Photo, Altersangabe unter Chiffre C. R. 2901 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ein Schlagler

sind unsere versilberten Schalen, verwendbar als Dessertcoupe für Glace, Fruchtsalat, Creme usw.

Gerant od. Leiter

eines Hotels od. Ferienheimes. Gef. Offerten unter Chiffre F. 2780 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Verlangen Sie Muster und Preisofferte.

Gesucht Serviertochter

Tüchtige, freundliche

Mahler

Das Spezialgeschäft für Neuheiten in Glas, Porzellan und Silberwaren.

Grosses Handelsunternehmen auf dem Platz Zürich sucht einen

Personal-Portier

im Alter von 25-35 Jahren. — Charakterfeste, zuverlässige Bewerber, gut präsentierend, die mindestens eine Fremdsprache beherrschen, wollen sich beim Wirtschaftspräsidenten unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung der nötigen Unterlagen unter Chiffre P. P. 2784 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

Hotel-Pension

Direkt am Gestade einer stark frequentierten Seegegend mit Dampfheizung, 15 grossen Räumen sowie gr. Gesellschaftsal. 16 Fremdenbetten, heizm. Wirtschafszimmer u. Dependance. Nötiges Kapital Fr. 100.000.—. Nähere Ausk. unter Chiffre H. P. 2739 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wo fehlt ein tüchtiger Schwiegersohn?

der durch Einheirat im elterlichen Geschäft (Hotel oder Restaurant) mitarbeiten könnte. Bin 31 Jahre alt, reformiert, Küchenchef in erstklassigem Hotel, besitze allgemeine Kenntnisse im Hotelfach. Habe frohmütigen Charakter, bin gesund und sehe mich gleichgültigster Lebensführung im Alter von 22-28 Jahren, welche Wert darauf legt, einen soliden und seriösen Kameraden zu finden. Gegenwärtige Diskretion Chiffre 1 schreiben Sie bitte vertraulich unter Chiffre S. O. 2800 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Kleinhotel auf dem Lande tüchtigen, eckst arbeitenden

Alleinkellner

für Saal u. Restaurant. Jahresstelle, Eintritt sofort. Verdienst ca. Fr. 200.—. Offerten mit Zeugnisschriften, Berufswahrscheinlichkeit, unter Chiffre A. K. 2807 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Buffet-Dame-Tournee

Lohn Fr. 180.— nebst Kost und Logis

Serviertochter

Buffet II. Klasse

Jahresstellen. Eintritt 1. August. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Bahnhofbuffet Biel.

Der Erfolg Ihrer Offerte

liegt in einer guten Photo und rascher Beantwortung. Ein kleiner Vorkauf wird Ihnen stets von Nutzen sein. Senden Sie uns irgend ein gutes Bild und wir liefern Ihnen inermitt kurzest.

12 Photos 4,50€ cm für Fr. 4.—
12 Photos 6,9€ cm für Fr. 5.—

„FOGOPAN“ ARAU
Postfach 38

Junger, tüchtiger

Kaffee-Kellner

in Jahresstelle gesucht. Gef. Offerten an Dir. J. Gauer, Hotel Schweizerhof, Bern.

Sprachkundige

Obersaalherkochtchen

32 Jahre alt, aus gutem Hause, sucht Posten als

Eingepflanztes

Orchester

2 bis 4 Personen. Erst für Saison. Off. an Kapellmstr., Streulstr. 8, Zürich 7, Telefon 32 34 82.

BARMAID

aus Frankreich zurück, 30jährig, jung aussehend, gross, schlank, Französisch, Deutsch, Englisch, sucht passende Stelle in guten Hotel-Betrieb oder als

Stütze der Hausfrau

Offerten an Guidoux, René, 1, Métropole Bel'Air, Lausanne.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt tüchtiger

Commis de cuisine

Gut bezahlte Jahresstelle. Offerten mit Lohnansprache an Kommandant Keller.

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE

LUZERN

Im Hotel «Montana»

Staatlich subventioniert

Prospekt 1945/46 ersuchen!

Im September beginnen die neuen Kurse für Fach-, Sprachen, Selber-, Service-Klassen. Der neue, verbesserte Prospekt liegt Ihnen aus. Sie erhalten ihn auf Verlangen sofort. Telefon 255.51.

OPUR

pro Liter Spülwasser! Das kostet Sie fast nichts und kann Ihnen so wertvoll sein. Sie wissen wie gerne Ihr Gast blitzblankes Glas, Besteck und Geschirrt mit dem Tisch abwäscht und wie sehr es Ihnen schaden kann, wenn der Tisch nicht nur einmal wegen einem unangenehmen Geruch, sondern auch wegen Geschirrt reklamiert muss.

Wenn Sie diese Sorge los sein wollen, dann müssen Sie in Ihrer Küche und am Buffet unser OPUR brauchen.

OPUR ist das Spül- und Reinigungsmittel für den Betrieb, der glänzt vor Sauberkeit. Hervorragend in seiner Qualität und äusserst sparsam im Verbrauch.

Verlangen Sie sofort ein Gratismuster direkt vom Fabrikanten.

GESUCHT

auf 15. September, ev. früher in Hotel nach Bern

H. Köchin

Gut bezahlte Stelle. Offerten mit Zeugnisskopien. Chiff. D 8841 Y an Publicitas Bern.

zu verkaufen

Hotel zum „Goldenen Schlüssel“

in Aldorf

mit 2 Restaurationsräumen, grossem Saalbau, ca. 30 Fremdenbetten, prima Weinkeller, nebst Parkanlage, Gart. Garage, 2 Garagen, 2 Wohnungen und Stallungen. Gemüthliche der Liegenenschaft 2750 m. Schriftliche Anfragen sind zu richten an das Sekretariat der Genossenschaft Hotel «Goldener Schlüssel» (Hr. H. Schuler) Aldorf.

Gesucht

für Saison Juli-November

Tüchtigen Zimmermädchen Kaffeeköchin (moderne Anlage)

1 Saalherkochtchen

1 Officemädchen

Erstk. Hotel, 110 Betten, Locarno. Gef. Offerten unter Chiffre H. E. 2739 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige und alleinstehende, nette, solvente Hotelierswitwe in den 50er Jahren sucht einen entsprechenden

Geschäftspartner

Zuschriften sind gef. erbeten unter Chiffre A. T. 2803 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

L'avenir des transports aériens

(Note de la réd.) Faute de place, nous ne pouvons reproduire entièrement le magistral exposé fait par M. le colonel Primault à notre assemblée des délégués. Nous en résumerons le début et donnerons plus spécialement les passages de cette conférence ayant trait aux rapports entre l'aviation et le tourisme. Pour la partie générale, nous renvoyons nos lecteurs, comme l'a fait M. Primault lui-même, au fascicule 6 des publications du Séminaire touristique de la Haute école des études commerciales et économiques de St-Gall, fascicule qui contient le texte intégral d'une conférence de M. Primault sur ce thème.

Le rôle joué par l'aviation, les perfectionnements techniques réalisés, ainsi que l'augmentation de la production de guerre ont déjà fait faire des pronostics fabuleux sur l'avenir des transports par air. Or il convient de faire la part du rêve et celle de la réalité qui est intimement liée aux possibilités économiques. Il faut pour juger l'avenir tabler sur des circonstances normales et ne pas oublier qu'en temps de paix les questions de prix de revient reprennent leur droit, alors qu'elles ne jouent aucun rôle quand il s'agit de construire des avions de performance ou des avions de guerre. Il suffit pour s'en rendre compte de rappeler l'exemple du Messerschmid 262, avion à propulsion de création récente, qui pour voler à quelque 1000 km/h pendant 20 à 30 minutes, utilise 2500 litres de carburant, pèse 13 tonnes et n'emporte qu'un seul passager: le pilote de chasse. L'avion commercial doit tenir compte de la dépense supplémentaire qu'entraîne l'augmentation de la vitesse. Or, à partir d'une certaine limite, ces dépenses croissent beaucoup plus fortement que la vitesse. Bien que ce soit ce facteur qui place l'aviation moderne très nettement au-dessus des autres moyens de transports, il est certain que, sous réserve des nouveaux perfectionnements qui seront apportés à l'aviation de transport civil, il faut se rallier à ceux qui pensent que la vitesse de croisière de demain sera de l'ordre de 400 km/h.

Le deuxième élément qui fait la force de l'aviation est son indépendance relative par rapport au sol qui lui permet de négliger les accidents de terrain et d'emprunter un itinéraire qui se rapproche de la ligne droite. Les lignes dernièrement créées par la Pan Américain Railways montrent que l'on a réalisé de grands progrès dans l'installation de nouvelles lignes et que cela peut se faire très rapidement. La tendance continue à être de réduire les escales au minimum pour obtenir la plus grande économie de temps possible sur un parcours important.

Il semble que l'époque des grands paquebots est révolue et l'on voit, maintenant déjà, les grandes Cies transatlantiques s'intéresser financièrement au Cies de navigation aérienne ou s'adjoindre des services de transports par air. Il convient de rappeler que le succès des lignes Zurich-Paris-Londres ou Zurich-Londres était dû à la suppression de la traversée maritime de la Manche qui compliquait et ralentissait le voyage en chemin de fer qu'elle interrompait.

Il ne faut cependant pas croire que la transition sera rapide, en tous cas du point de vue intercontinental, car il faut que le prix du transport devienne accessible à l'usager n'effectuant la traversée que dans un but d'agrément. Or le coût du passage Europe-Amérique est actuellement encore de fr. 10.000.—. Mais il semble que le prix du km-avion devienne assez rapidement égal au prix du km-chemin de fer première classe et du km-auto.

En terminant ces généralités, il faut aussi dire que l'atterrissage des avions permet de faire abstraction des perturbations météorologiques dont l'aviation devient de moins en moins dépendante, et donne à la navigation aérienne une sécurité égale au moins à celle des autres moyens de transports.

J'aborderai maintenant quelques questions qui, dans le domaine des transports aériens, in-

teressent plus directement et hôtellerie et le tourisme.

La première qui doit être soulevée est celle de notre infrastructure aéronautique ou, plus simplement de nos aérodromes, présents et futurs.

Il ne faut cependant pas croire que le jour où nous posséderons de nombreux aérodromes, l'avenir de notre trafic aérien sera assuré. Ce n'est pas la construction de gares monumentales et de lignes de chemin de fer aduaciennes qui fatalement ont provoqué un trafic ferroviaire intense et rémunérateur. N'oublions pas que le trafic crée l'organisation qui lui est destinée et ne se laisse canaliser par celle-ci que dans la mesure où il y trouve son ou ses avantages.

Pour notre pays, la fonction existe, c'est le tourisme suisse qui fut et restera une réalité. La Suisse est, en quelque sorte, la synthèse touristique de l'Europe, sinon du monde. Elle réunit, sur un espace restreint, mais dans une mesure incomparable, tous les éléments touristiques attractifs que l'on trouve, isolément et répartis de façon fort éparse, sur notre continent. Le pouvoir attractif de la Suisse est donc, tout au moins en ce qui concerne son côté pittoresque naturel, absolument indestructible. Quelle que soit la situation politique ou économique qui nous sera faite, après la guerre, l'influence de ce pouvoir restera prépondérante. Nous ne devons donc pas craindre que le futur trafic aérien se développe en marge de notre pays, même si nous devions rester dépourvus d'un aérodrome intercontinental.

Mais, examinons maintenant le problème des aérodromes sous l'angle pratique. Si on veut admettre que le trafic, le voyage a fait naître l'hôtellerie et que celle-ci a pris pied et s'est développée là où le voyageur doit s'arrêter, toute une série de réflexions peut découler d'une telle constatation.

Un raisonnement rapide et simpliste, trop simpliste, pourrait provoquer l'idée que l'hôtellerie doit s'établir à proximité immédiate d'un aérodrome, comme, actuellement, des hôtels se sont groupés en grand nombre autour des gares de chemin de fer. Ce serait une erreur manifeste, car si le voyageur doit arrêter la partie aérienne de son voyage sur un aérodrome, cet aérodrome ne saurait être le but même de son voyage. Mais si l'hôtel s'est érigé à proximité de la gare, c'est pour fournir au voyageur l'étape nécessaire entre le point d'arrivée et le but du voyage. Le choix de cette étape est d'habitude conditionnée par la possibilité de réaliser un gain de temps, à l'occasion de l'arrivée comme pour celle du départ, mais aussi tout au cours du séjour à l'étape. A cette recherche essentielle se greffent d'autres éléments tels que confort, tranquillité, commodités, économies, etc., sans parler de tous ceux qui découlent de l'habitude ou de la tradition. Mais, il y a plus encore. Le voyageur emporte avec lui ou se fait accompagner par tout ce qu'il considère lui être indispensable. Ces indispensables créent des soucis constants, souvent des ennuis que le voyageur cherche toujours à limiter, sinon à éviter. Enfin, il y a encore ceci que le voyageur, sortant de ses habitudes, entre dans une ambiance nouvelle dont il ne connaît pas ou mal les exigences, les méfiances provoquées peut-être même par la sienne propre.

En résumé, la période de transition ou d'adaptation qui suit immédiatement le voyage en avion, doit être courte, dépourvue si possible de soucis et, même, si possible aussi, récréative. Dès lors et en ce qui concerne notre politique d'aérodromes et son influence sur le développement de notre tourisme, on pourrait être amené à dire que toutes nos régions touristiques devraient être pourvues d'aérodromes modernes et que notre souci principal devrait être voué à rendre agréablement courte la période de transition à laquelle je viens de faire allusion.

Or, si nous ne disposons pas encore d'un aérodrome intercontinental — dont pour moi la nécessité n'est pas encore prouvée, tout au moins en ce qui concerne l'exploitation régulière de lignes aériennes intercontinentales — notre réseau d'aérodromes modernes n'est pas négligeable. Il n'est pas de région touristique de notre pays

même au cœur des Alpes qui ne possède pas, actuellement, son aérodrome moderne équipé d'une ou de plusieurs pistes d'envol, bétonnée ou asphaltée de quelque 900 m de long sur 40 à 60 m de large. Il s'agit là d'une infrastructure complète, s'étendant jusqu'aux bâtiments d'administration et aux garages d'avions.

L'avion de transport de personnes ne sera pas à l'avenir, un Normandie ou un Queen Mary de l'air. Un tel développement serait la négation même de tout ce qui fait la supériorité incontestable de l'avion sur tous les autres moyens de transport à longues distances. Mais ce sera un avion rapide au tonnage ne dépassant guère les tonnages actuels qui fera face, sans difficulté, à la demande de transport par la multiplication des unités que l'on pourra engager, simultanément ou successivement, suivant le besoin, sur les parcours demandés. Cet avion n'utilisera que quelque 200 m. — moins encore peut-être — aussi bien pour son envol que pour son atterrissage.

Quant à l'avion privé, l'avion de tourisme de demain, je crois que — pour ne prendre que deux exemples symboliques — le Burgenstock ou le port de Genève ne lui seront pas inaccessibles.

Voici les conclusions de ce modeste exposé:

Je crois utile, — d'abandonner l'idée que l'avion ne peut être qu'un moyen de transport de luxe dont l'usage doit rester réservé à quelques catégories de gens privilégiés. L'avion est un moyen de transport moderne qui doit être engagé et utilisé là où un gain de temps peut être réalisé. Ceci vaut pour les transports postaux et, surtout pour la Suisse, pour les touristes dont le séjour dans notre pays peut être prolongé grâce à la brièveté du transport;

— qu'une saine concurrence provoque une diminution des tarifs des transports aériens, sans que cette concurrence soit artificiellement freinée par tous les moyens, financiers ou autres, que l'Etat pourrait mettre en œuvre pour soutenir et protéger une ou des entreprises suisses;

— de rechercher la plus grande fréquence dans l'exploitation de lignes touchant à la Suisse, même si ce résultat devait être obtenu en y intéressant également une ou des entreprises de navigation aérienne étrangères;

— de créer — éventuellement en transformant — une entreprise des transports aériens réellement moderne dans ce sens que l'Etat, le commerce, l'industrie, y compris celle du tourisme, y seraient intéressés, tous au même titre. Cette entreprise doit être unique et tous les milieux directement intéressés devraient pouvoir participer à son administration, respectivement à son développement;

— d'étudier, en vue d'une réalisation rapide, la création d'un service aérien d'appoint complet, disposant d'avions spéciaux tout à fait modernes, capables d'amener les passagers à proximité immédiate du but de leur voyage, respectivement de leur séjour. E. Primault.

Nouvelles personnelles

Dr M. Riesen, membre d'honneur de l'Union suisse des arts et métiers

Lors de la dernière assemblée ordinaire des délégués de l'Union suisse des arts et métiers, qui s'est déroulée à Zurich, le Dr M. Riesen, directeur de notre Bureau central a été nommé membre d'honneur de cette importante association nationale.

Les 50 ans de M. Jules Klopfenstein

M. Jules Klopfenstein de l'Hôtel de la Dent du Midi à Bex-les-Bains vient de fêter son cinquantième. Malgré le manque de place, nous voulons aussi signaler ici l'événement en adressant nos plus vives félicitations et vœux au jubilaire, et en renvoyant nos lecteurs à l'article qui lui a été consacré dans la partie allemande du dernier numéro de notre journal, article qui met en évidence les éminentes qualités de cet hôtelier qui a consacré sa vie et fait honneur à notre profession.

La collecte du 1er août

Le Comité de la fête nationale a commencé son action de cette année sous la belle devise «Mères saines — enfants sains». C'est en effet aux mères fatiguées et ébranlées par le travail épuisant qu'elles ont dû parfois fournir pendant ces 6 années de guerre qui ont non seulement compliqué le travail des ménagères par suite du rationnement et de l'augmentation du coût de la vie, mais encore ont forcé certaines d'entre elles à suppléer sous une forme ou sous une autre à leur mari souvent mobilisé. Forcément leur résistance morale et corporelle s'en trouve affaiblie, l'atmosphère est tendue et tout cela exerce, consciemment ou inconsciemment, une influence défavorable sur l'enfant en pleine croissance.

Il s'agit donc de permettre à ces mères qui sont constamment à la tâche de se reposer une fois et de jour de quelques jours de vacances. C'est à ce noble but que sera consacrée l'action de cette année du Comité de la fête nationale. Elle comprendra, comme d'habitude, la vente de timbres, d'insignes, et la collecte que les hôteliers se doivent de soutenir activement en la recommandant chaleureusement à leurs hôtes.

De nos sections

Da Locarno

Gita sociale al Generoso

Aderendo al desiderio espresso da parecchi membri, il Comitato della Società Albergatori di Locarno e dintorni, organizza per il giorno di martedì 17 Luglio p. v.

una gita al Monte Generoso, con il seguente programma:

- Ore 06.03 Partenza da Locarno.
- » 08.18 Arrivo a Capolago.
- » 08.55 Partenza da Capolago.
- » 10.20 Arrivo al Monte Generoso vetta (Kulm). Visita ai dintorni.
- » 11.15 Aperitivo all'Hotel Kulm, offerto dalla Società.
- » 11.30 Discesa con corsa speciale al Bellavista.
- » 12.15 Pranzo al Grand Hotel Bellavista (dal collega Schräml). Gite e ricreazioni nel parco.
- » 17.40 Ritorno a Capolago.
- » 18.30 Arrivo a Capolago.
- » 19.00 Merenda al «Grotto del Tiglio».
- » 21.06 Partenza da Capolago.
- » 22.52 Arrivo a Locarno.

Il prezzo della gita — tutto compreso — (ferrovia, funicolare, pranzo e cena) è fissato in soli Fr. 20.— e ciò per rendere più accessibile la partecipazione dei soci e loro familiari. Chi intende prendervi parte è pregato di annunciarsi al Segretario O. Borghi entro il 14. and. ritornando firmata la cedola che ciascun membro ha ricevuto. Alla gita sono invitati tutti i soci, familiari e amici ed il Comitato conta su una larga partecipazione a questa bella gita, che farà trascorrere ai partecipanti una bella giornata in fraterna camerateria. B. O.

L'Ecole Hôtelière de la S. S. H. à Lausanne-Cour

desire placer quelques

stagiaires de cuisine de service secrétaires

jeunes gens ou jeunes filles à partir de septembre. Lui adresser des offres sans tarder

SICKEL

ET FILS S. A.

MEUBLES, AGENCEMENT, MENUISERIE
DECORATION LAUSANNE

Ihre Gäste werden sich immer an einem „mords-guet Käsil im Lunelstock freuent! (4 Käsil ¾ fett für 100 Punkte!)

GESUCHT Koch

naben Chef, sowie Cassero-lier, auf dem Plateau Zürich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Chiffre OFA 5181 Z an «Orell Fuassi-Annoncen, Zürich, Zürichhof».

AUTO-DOPPIK

die Losblätter-Buchhaltung

mit zwangsläufiger Gruppierung nach dem Normal-Kontenplan der schweizerischen Hotellerie

KOHLER-BUCHHALTUNG A.G., BIEL

(Auto-DoppiK) Telephone (032) 240 29

Silber pflege mit Argentul

Selt Jahren bewährt, von Kennern begührt!

SAPAG A.G. ZÜRICH 10

Tel. (051) 28 60 11 berätet Sie gut

RICHTIGE WEINBEHANDLUNG
Der gute WAAIDLÄNDER
trägt die Garantie-marke
L'OFFICE DES VINS VAUDOIS LAUSANNE
QUALITÄT, RECHT, LICHTRECHT

RÉARGENTURE

et réparation de tout matériel d'hôtel sont exécutées avec soin et garanties par
ORFÈVRE CHRISTOPLE S.A. à PESEUX (NEUCHÂTEL)
Deviz gratuits et sans engagement. Représentants à disposition.
105 ans d'expérience; 20 ans de fabrication suisse.

Gesucht per sofort in Jahresbetrieb: junge Saalcofcher Zimmermüddchen Lingère-Tourante

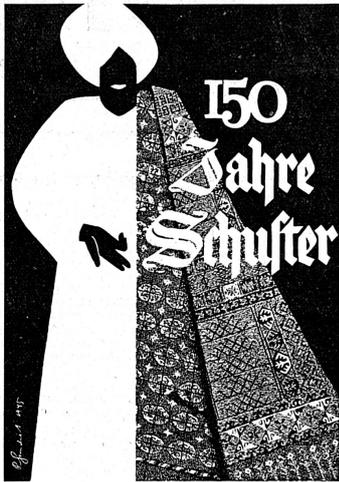
Getätigt Offerten an Hotel-Restaurant Bössi, Gstaad. Telephone 941 27.

Chef de cuisine

bon restaurateur cher che place à l'année. Libre de suite. Ecrire sous chiffre P.H. 10548 L à Publicitas Lausanne.

Küchenchef

Eintritt 1. August. Anmeldungen mit Zeugnissen und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre 18759 Y an Publicitas Bern.



150
Jahre
Schuster

TEPPICHAUS SCHUSTER & CO., ST. GALLEN - ZÜRICH

Selbst in Gaststätten allerersten Ranges

wo unsere Salatsauce vertreten ist, wird immer wieder nach der Herkunft derselben gefragt. Pic-Fein ist eine leichtsämige haltbare Emulsion mittlerer Schärfe ohne jeglichen Zusatz von Essenzen etc. — dazu überaus nahrhaft! Möchten nicht auch Sie dieses tatsächlich herrliche Produkt aufnehmen? Wir empfehlen es Ihnen höflich. Gratismuster zu Diensten.

H. Rusterholz A.G., Wädenswil

Zu günstigen Bedingungen kann jüngeres, tüchtiges Hotelier-Ehepaar ein

grösseres Hotel

(ca. 100 Betten) im Tessin übernehmen.
Offerten sub Chiffre F. 12321 Publithas Lugano.

Hotelverkauf
Aus freier Hand zu verkaufen ist das

Hotel Simplon, Interlaken

Guterhaltenes Haus mit fliessendem Wasser und 70 Fremdenbetten, in der Nähe des Westbahnhofs. Mobilär in sehr gutem Zustande. Viel Silber und Wäsche, Brandversicherung des Hauses Fr. 247100.—, Grundfläche 21,09 Aren, Grundsteuerschätzung für Haus und Platz Fr. 202260.—, Expertenschätzung für Mobilär Fr. 74000.—, Kaufpreis für Haus und Mobilär Fr. 175000.—, Nähere Auskunft erteilt Notar Berta, Interlaken.

ROGO

Holzgasgenerator für Zentralheizung der äusserst interessante Holzvergaser

Wird vor den bestehenden Zentralheizungskessel vorgeschaltet und verbrennt ausschliesslich Holz, Holzabfälle (Sägemehl). Automatischer Betrieb ohne Mithilfe von elektrischer oder motorischer Kraft. Einfache Bedienung, bessere Heizung. Ideale und konstante Temperatur in jedem Lokal.

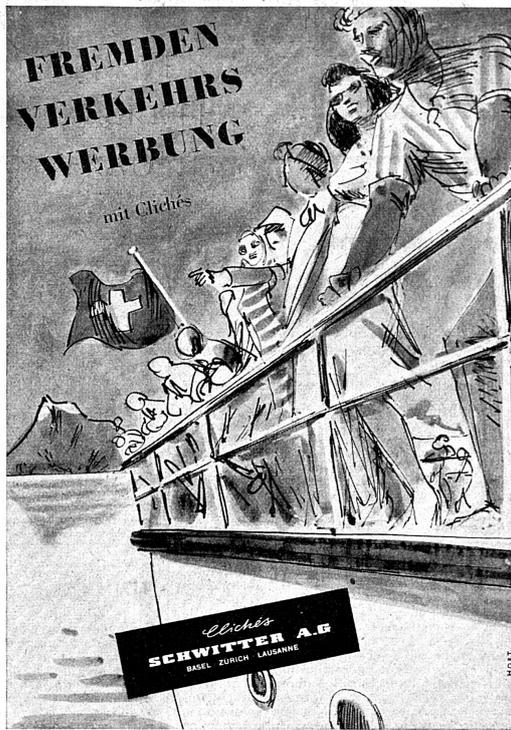
Beträchtliche Brennstoffersparnis
daher rasche Amortisation. Zahlreiche Referenzen.

ROGO A.-G., ZÜRICH
Löwenstrasse 55/57, Telefon 23 58 48

Weniger Fleisch ...

gezwungenermassen — aber dafür soll es nur etwas ganz Gutes sein, am besten also

Hoferschinken!



Bouchons Schlittler Korken

GEBR. SCHLITTLER
TEL. 44150 NAFELS

Winter-Saison 1945

Geschäftstüchtiges, branchenkundiges, jüngeres Hotelier-Ehepaar sucht für den Winter

Pacht od. Gérance

eines Winter-Hotels-Pension

(Eigenbetrieb zufolge Brennstoffknappheit geschlossen) Besitzt auch Fähigkeitsausweis für Wirte. Offerten sind vertrauensvoll unter Wahrung strengster Diskretion zu richten unter Chiffre H. E. 2760 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A remettre à Genève
au centre de la ville et des affaires

Grand Café Restaurant-Bar

Installation récente et moderne. Intéressant chiffres d'aff. Locaux originaux, uniques dans leur genre. Marchés permanents devant la porte. Travail forcé. Possibilités d'acquiescir l'immeuble. On traiterait avec fr. 80.000.—, immeuble compris. Case Rive 235, A. C., Genève.

L. M. KOHLER

PAPIERE & DRUCK
BERN

Zu verkaufen ein eichenes

Buffet

2,80 m breit mit Glasvitrinen, reich geschmückt.

1 Teppich
fast neu, 3,5 x 5 m. Tel. 79349, Neuenstadt am Bielerssee.

Gesucht in Spitalküche, jüngere

Küchen-Gouvernante

oder

Hausbeamtin

welche auch das Kochen im Grossbetrieb beherrscht. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre F. 6118 Q an Publicitas Basel.

Sofort zu kaufen gesucht: elektrischer Vierplatten-

Restaurations-Herd

in nur gutem Zustande, eventuell einigen Kochgeschirren.

Offerten an Hotel „Helvetia“ Frauenfeld.

Wir offerieren ab unserem Lager

1a Dörrgemüse schweiz. Provenienz
Suppen-Julienne
à Fr. 6.50 per kg.
Luftgetrockneter Spinat
à Fr. 6.83 per kg.

Speziell empfohlen für Berg-hotels und Etablissements mit grossen Transportkosten. Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die Direktion der sozialen Fürsorge, Polizeiverwaltungsbüro, Bern.

Tüchtige, gut präsentierende

Barmaid

Ende Zwanziger, sprachkundig, mit 12 Referenzen von erstklassigen Häusern des In- und Auslandes, sucht passende Stelle oder Übernahme einer Bar auf eigene Rechnung. Offerten unter Chiffre F. R. 2791 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu mieten, eventuell zu kaufen gesucht

in Fremdenkurort (Berner Oberland bevorzugt) Restaurant- oder kleineres

Hotel

an guter Lage.
Offerten unter Chiffre E. R. 2732 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Visitez
la maison de tapis

Geelhaar
THUNSTR. 7 BERNE

Cela vaut la peine!

JÄGGI

TELEVOX

Verstärker

10 Watt
Modell 1210 A Fr. 495.—
3 Grammo-Eingänge, 1 Mikro- oder Tonfilm-Eingang.

Modell 1210 B mit 2 Mikro-Eingängen überblendbar. Mehrpreis Fr. 25.—

20 Watt
Modell 1320 Fr. 755.—
3 Anschlüsse mit Grammo-Empfindlichkeit und 2 Mikrofon-Eingängen.

Den 10 Watt-Verstärker liefern wir auch als **Koffer-Apparat** mit Lautsprecher und Kabel.

Schwachstrom-Technik A.G. (S.A.G.)
ZÜRICH 6 Tel. 261623

Zu kaufen gesucht

Thon, Makrelenfilets und Sardinen

auch ganz klein! Posten. Offerten an Postfach 115, Zürich 23, oder Tel. 26 00 94.

Hotel-Signal-Anlage

für 80 Zimmer ist äusserst günstig als Occasion so gut wie neu zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre H. A. 2788 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel sucht
in Jahresstelle, versierten, sprachkundigen

Oberkellner

Bewerber, die ihr Fach beherrschen, sich insbesondere für die Führung eines gepflegten Restaurant-Service eignen und mit Autorität und Takt dem Personal vorstehen können, belieben handgeschriebene Offerten mit Bild und Zeugniskopien einzusenden unter Chiffre O. K. 2743 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngeres initiatives Hotelierhepaar sucht

Direktion oder Padi

eines mittleren Hotels oder Restaurants-Bar. Beste Referenzen zur Verfügung. Geht Offerten unt. Chiffre D. L. 2639 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für Hotels, Restaurants,
Bahnhof-Bufferets u. Pensionen

PAPIERSERVETTEN in Crepp und Damast
TISCHPAPIERE
NAPPERONS
PLATTEN-TORTEN
TELLER-PAPIERE
SCHRANK- UND CLOSETPAPIER
BONSBÜCHER

liefern

P. GIMMI & CO., ST. GALLEN
ZUM PAPYRUS